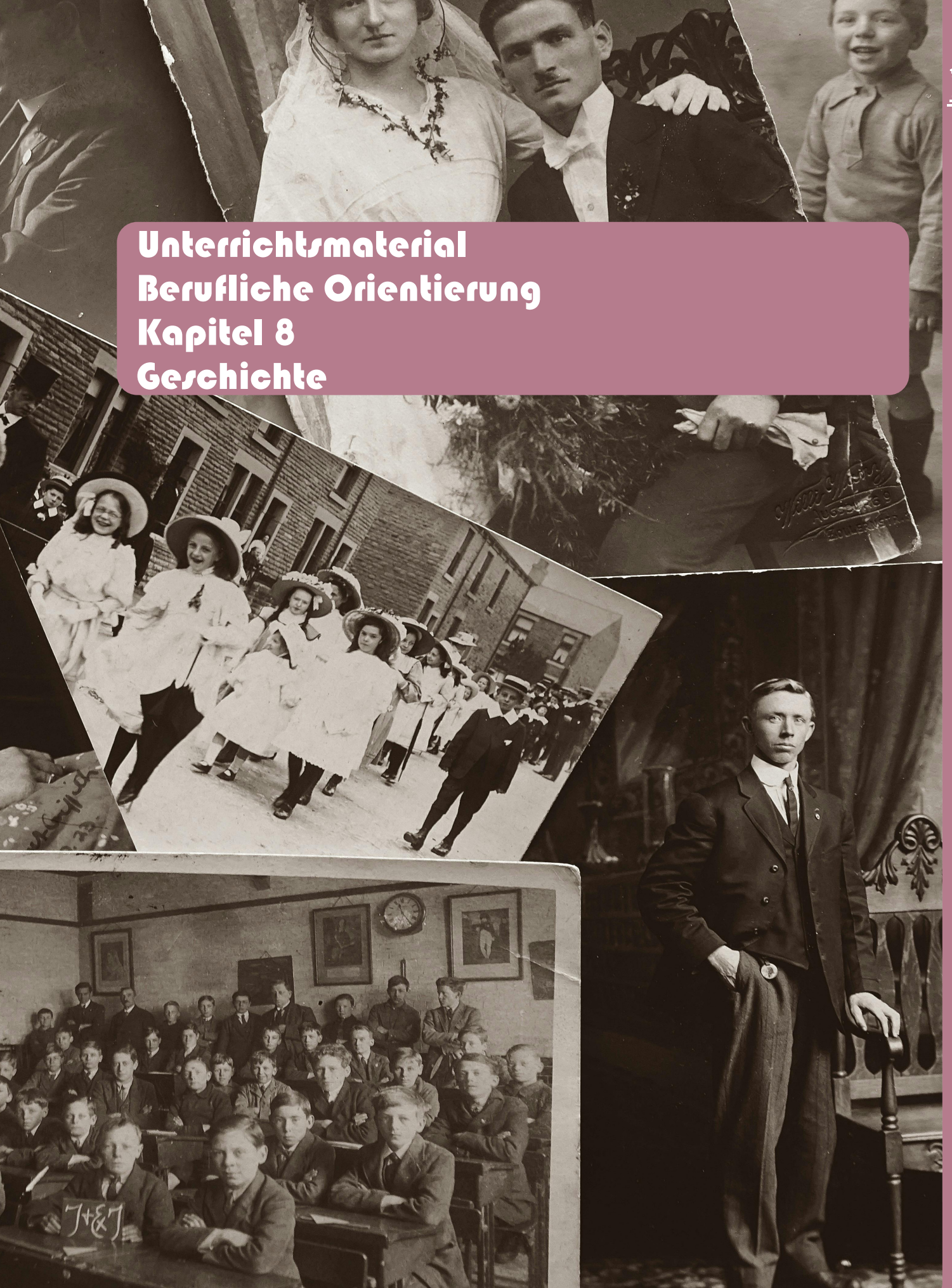


Unterrichtsmaterial
Berufliche Orientierung
Kapitel 8
Geschichte





© ALWIS – ArbeitsLeben, Wirtschaf, Schule – e. V., Saarbrücken 2026

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk sowie einzelne Teile desselben sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen ist ohne vorherige Zustimmung von ALWIS e. V. nicht zulässig. Auf einzelnen Seiten dieses Werks befinden sich Textexzerpte, deren Quellen jeweils angegeben sind. Die Rechte der Ursprungstexte sind davon unberührt.



Impressum

Autoren*innen

Melanie Carina Schmoll

Redaktion & Mitarbeit

Sabine Lauer, ALWIS e. V.

Denise Lemesle, ALWIS e. V.

Stefanie Sagona, ALWIS e. V.

Herausgeber

ALWIS – ArbeitsLeben, Wirtschaf, Schule – e. V.

Beethovenstr. 26

66125 Saarbrücken

Tel.: +49 (0) 6897-9534-993

E-Mail: info@alwis-saarland.de

Web: www.alwis-saarland.de

Gestaltung

Denise Lemesle, ALWIS e. V.

Stefanie Sagona, ALWIS e. V.

Saarbrücken, September 2026

Diese Unterrichtsmaterialie wird fortlaufend aktualisiert.

Legende:

AHR = Allgemeine Hochschulreife

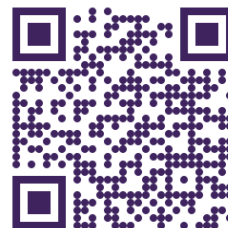
FHR = Fachhochschulreife

GemS = Gemeinschaftsschule

Gym = Gymnasium

HSA = Hauptschulabschluss

MBA = mittlerer Bildungsabschluss



Bildquelle Titelseite

Bildersammlung von Suzy Hazelwood auf Pexels: „Vintage Found Photos“ <https://www.pexels.com/collections/vintage-found-photos-9466b8k/>



[alwisev](#) |



[alwisev](#) |

[#alwisev](#)

Inhalt

8.1	Klassenstufe 5 – Schulform Gemeinschaftsschule	2
8.1.1	ERZIEHER*IN	2
8.1.2	LANDWIRT*IN	4
8.2	Klassenstufe 6 – Schulform Gemeinschaftsschule	6
8.2.1	BRUNENBAUER*IN	6
8.2.2	METALBAUER*IN	7
8.3	Klassenstufe 6 – Schulform Gymnasium	9
8.3.1	ARCHITEKT*IN	9
8.3.2	STUDIUM DER FORST- UND AGRARWISSENSCHAFTEN	12
8.4	Klassenstufe 7 – Schulform Gemeinschaftsschule	14
8.3.2	MODIST*IN	14
8.3.3	PFERDEWIRT*IN	17
8.5	Klassenstufe 7 – Schulform Gymnasium	19
8.5.1	GLASER*IN - FENSTER- UND GLASFASSADENBAU	19
8.5.2	NAUTISCHE* R WACHOFFIZIER*IN	21
8.6	Klassenstufe 8 – Schulform Gemeinschaftsschule	23
8.6.1	BINNENSCHIFFER*IN	23
8.6.2	Beton- & STAHLBETONBAUER*IN	25
8.7	Klassenstufe 8 – Schulform Gymnasium	27
8.7.1	JOURNALIST*IN	27
8.7.2	PHILOSOPH*IN	29
8.8	Klassenstufe 9 – Schulform Gemeinschaftsschule	31
8.8.1	BANKKAUFMANN / -FRAU	31
8.8.2	KAUFLEUTE TOURISMUS UND FREIZEIT	32
8.9	Klassenstufe 9 – Schulform Gymnasium	34
8.9.2	FILM- UND FERNSEHKAMERALEUTE	34
8.9.2	LANDSCHAFTSARCHITEKT*IN	35
8.10	Klassenstufe 10 – Schulform Gemeinschaftsschule	37
8.10.1	GAMEDESIGNER*IN	37
8.10.2	IT-KAUFLEUTE	38
8.11	Klassenstufe 10 – Schulform Gymnasium	40
8.11.1	VOLKSWIRT*IN	40
8.11.2	ARCHIVAR*IN	42
8.12	Klassenstufe 11 – Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe	44
8.12.1	JURIST*IN	44
8.12.2	MUSEUMSPÄDAGOG*IN	45
8.13	Klassenstufe Oberstufe – Schulform Gymnasium	47
8.13.1	ELEKTRONIKER*IN (GEBÄUDE- UND INFRASTRUKTURSISTEME	47
8.13.2	VERWALTUNGSFACHANGESTELLTE* R KOMMUNALVERWALTUNG	49
8.13.3	Richter*in	51
8.14	Lösungen	53



8

GESCHICHTE¹

8.1 KLASSENSTUFE 5 – SCHULFORM GEMEINSCHAFTSSCHULE

8.1.1 Schule früher und heute

ERZIEHER*IN

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Erzieher*in
	Notwendige schulische Vorbildung	Zugangsvoraussetzung: landesrechtlich geregelt
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	MBA
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Kindertagesstätten und Familienzentren, Kinder- und Jugendwohnheime, Schulen (Ganztagsbetreuung), Familien- und Suchtberatungsstellen, Jugendzentren, Tagesstätten oder Wohnheime für Menschen mit Behinderungen, Erholungs- und Ferienheime
ARBEITS- AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Partner*innenarbeit
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Bewerten üben, unterschiedliche Meinungen akzeptieren, Diskussionsfähigkeit erwerben
	Zeit	15 Minuten

INFORMATIONEN ZUM BERUF²

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Erzieher*innen beobachten das Verhalten und Befinden der Kinder, die sie fördern und betreuen, analysieren die Ergebnisse nach pädagogischen Grundsätzen und beurteilen Entwicklungsstand, Motivation oder Sozialverhalten. Auf dieser Grundlage erstellen sie langfristige Erziehungspläne und bereiten Aktivitäten sowie pädagogische Maßnahmen vor, die z. B. das soziale Verhalten oder die individuelle Entwicklung unterstützen. Sie fördern die körperliche und geistige Entwicklung der Betreuten, indem sie diese zu kreativer Betätigung sowie zu freiem oder gelenktem Spielen anregen. Erzieher*innen dokumentieren Maßnahmen und deren Ergebnisse, führen Gespräche, unterstützen und beraten bei schulischen Aufgaben und privaten Problemen. Darüber hinaus bereiten sie Speisen zu, behandeln leichte Erkrankungen und Verletzungen und halten zu Körperpflege und Hygiene an. Erzieher*innen reflektieren die erzieherische Arbeit im Team, gegebenenfalls auch zusammen mit Vorgesetzten oder Fachleuten aus Medizin, Psychologie und Therapie, und arbeiten mit anderen sozialpädagogischen Fachkräften zusammen. Zu Eltern und Erziehungsberechtigten halten sie engen Kontakt und stehen diesen informierend und beratend zur Seite. Für eine Tätigkeit, die den Umgang mit Minderjährigen vorsieht, kann die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses nötig sein. Zudem müssen nach 1970 geborene Beschäftigte in Gemeinschaftseinrichtungen und in medizinischen Einrichtungen nachweisen, gegen Masern geimpft oder immun zu sein.

¹ Autorin: Melanie Carina Schmoll

² Vgl. Berufenet: Erzieher*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/9162>, letzter Zugriff: 08.10.2025

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

2 bis 4 Jahre

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/9162>

ARBEITSAUFGTRAG

Erzieher*innen sind heutzutage beispielsweise in Ganztagsschulen beschäftigt.

Aufgabe

- ! Überlege Dir Vor- und Nachteile einer Ganztagsschule.
- ! Sortiere auch die genannten Argumente in die Tabelle ein.

- Kinder machen in der Schule schon ihre Hausaufgaben, daher kann die Familie abends gemeinsame Zeit genießen ohne schulische Verpflichtungen
- Kinder haben nachmittags keine Zeit, sich zurückzuziehen und zu machen, was sie möchten
- Kinder sind wenig zu Hause, der Einfluss der Eltern auf die Erziehung nimmt ab
- die Schule hat einen großen Einfluss auf die Erziehung
- Erleichterung für berufstätige Eltern
- das Verhältnis zwischen Lehrkräften und Lernenden ist oft enger
- die Beziehung zu den Geschwistern wird möglicherweise weniger eng, da die Kinder wenig Kontakt haben
- der Klassenzusammenhalt ist oft stärker
- der Stundenplan ist durch mehr Zeit flexibler
- sozial schwache Schüler*innen bekommen Zugang zu künstlerischem und sportlichem Angebot
- Kinder, die wenig Anschluss haben, können in den AGs und Kursen ggf. engere Kontakte knüpfen
- wenn Kinder nicht gerne in der Schule sind, müssen sie den ganzen Tag bleiben
- Kinder können nachmittags nicht ihren individuellen Interessen nachgehen

Vorteile einer Ganztagsschule	Nachteile einer Ganztagsschule



8.1.2 Auf den Spuren der Menschen

LANDWIRT*IN

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Landwirt*in
	Notwendige schulische Vorbildung	Keine
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	HSA, MBA
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Landwirtschaftliche Betriebe bzw. Großbetriebe, Gemüse- und Obstbaubetriebe, landwirtschaftliche Versuchsanstalten oder Berufs- bzw. Interessenverbände
ARBEITS- AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Partner*innenarbeit
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Abhängigkeit von Jahreszeiten und Jahresverlauf erken- nen
	Zeit	15 Minuten

INFORMATIONEN ZUM BERUF³

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Zum Aufgabenbereich von Landwirten und Landwirtinnen gehört es, pflanzliche sowie tierische Produkte zu erzeugen und diese zu verkaufen. Mögliche Produktionsbereiche sind z.B. Acker-, Obst-, Wein- oder Hopfenbau, die Grünlandnutzung, die Rinder-, Schweine- oder Geflügelhaltung.

Landwirte und Landwirtinnen bedienen, überwachen und warten Maschinen, Geräte und landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge. Abhängig vom jahreszeitlichen Ablauf bearbeiten sie Böden, wählen Saatgut aus, düngen, schützen und pflegen Pflanzen. Nach der Ernte lagern oder konservieren sie ihre Erzeugnisse oder vermarkten sie direkt. In der Tierhaltung füttern, tränken und pflegen sie Nutztiere und reinigen Ställe. Auch Instandsetzungsarbeiten erledigen sie. Bei allen Tätigkeiten beachten sie die Bestimmungen des Umwelt- und Tierschutzes. Daneben sind sie für Buchführung und Kostenkalkulation zuständig.

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

3 Jahre

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/272>

ARBEITSAUFRAG

Landwirte und Landwirtinnen müssen genau wissen, wann ihre Produkte erntereif sind, um sie in den Handel zu bringen. Ordne die folgenden Produkte ihrer Erntezeit zu und fülle die Tabelle aus.

Aufgabe

- ! Welche Gemüse- und Obstsorten sind in Deutschland heimisch?
- ! Welche Gemüse- und Obstsorten haben wann Erntezeit?

³ Vgl. Berufenet: Landwirt*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/272>, letzter Zugriff: 08.10.2025

Tipp: Überlege Dir, wann Du bestimmte Gemüse- und Obstsorten kaufen kannst oder welche Gerichte Du zu welcher Jahreszeit isst. Meistens haben die verwendeten Produkte dann auch gerade „Saison“. Manchmal können Produkte auch das ganze Jahr über geerntet werden.

Obst- oder Gemüsesorte	Frühling	Sommer	Herbst	Winter	Wird nicht in Deutschland angebaut
Schwarzwurzel					
Äpfel					
Tomaten					
Zitronen					
Pastinake					
Spinat					
Blumenkohl					
Avocado					
Kirschen					
Spargel					
Rosenkohl					
Bananen					
Weintrauben					
Ananas					
Grünkohl					
Möhren					



8.2 KLASSENSTUFE 6 – SCHULFORM GEMEINSCHAFTSSCHULE

8.2.1 Entstehung einer frühen Hochkultur

BRUNNENBAUER*IN

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Brunnenbauer*in
	Notwendige schulische Vorbildung	Keine
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	MBA
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Bauunternehmen des Tiefbaus und des Spezialtiefbaus, Unternehmen der Baustellenvorbereitung und Wasserversorgung
ARBEITS- AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Einzelarbeit
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Kontextwissen abfragen, Informationen vermitteln, Rechtschreibung üben
	Zeit	10 Minuten

INFORMATIONEN ZUM BERUF⁴

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Brunnenbauer*innen erschließen unterirdische Wasservorräte und machen diese nutzbar. Dazu führen sie Bohrungen durch. Probebohrungen sind dazu da, um festzustellen, wo gutes Trinkwasser zu finden ist. Brunnenbauer*innen richten die Baustelle ein, bohren Brunnenschächte, verlegen Rohre und bauen Pumpwerke ein, um das Wasser nach oben zu befördern. Zudem können durch ihre Bohrungen auch Bodenschätze auffindig gemacht werden. Brunnenbauer*innen erkunden Grundwasservorräte, sanieren ältere Brunnen und bauen Grundwasserabsenkungsanlagen für die Gründung von Bauwerken.

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

3 Jahre

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/4201#ueberblick>

ARBEITSAUFGTRAG

Brunnenbau gab es bereits im alten Ägypten. Die Wasserversorgung im trockenen und heißen Klima Nordafrikas zu gewährleisten, war extrem wichtig, damit sich die Hochkultur entwickeln konnte.

Aufgabe

! Befülle den Lückentext. Nutze dazu Dein ganzes Wissen zum alten Ägypten.

⁴ Vgl. Berufenet: Brunnenbauer*in Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/4201#ueberblick>, letzter Zugriff: 08.10.2025

Der _____ war schon immer die Lebensader _____, er ist der Mittelpunkt allen Lebens. Er bot während des ganzen Jahres reichlich Süßwasser und _____ in Form von Fischen und Wasservögeln. Darüber hinaus diente er als Verkehrsweg. Das jährliche Nilhochwasser brachte fruchtbaren _____ auf die Felder und sicherte die _____. Fiel das Nilhochwasser _____ aus, wurden flussferne Flächen nicht erreicht. Somit gelangte zu wenig Schlamm auf die Felder. Fiel das Nilhochwasser jedoch sehr _____ aus, wurden die Häuser fortgerissen und Felder zerstört. Die Hockkultur des alten _____ wird als Flusskultur bezeichnet, da der Nil in der lebensfeindlichen Wüste die Basis ihrer Entwicklung war. Vor 5 000 Jahren entstand über Jahrhunderte hinweg ein weit verzweigtes Kanal- und Dammsystem für die _____ von Menschen, Tieren und Pflanzen. Es diente dazu, das Flusswasser möglichst gleichmäßig über die Talebene zu verteilen.

8.2.2 Die Antike – Wurzel unserer Kultur

METALLBAUER*IN

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf:	Metallbauer*in
	Notwendige schulische Vorbildung	Keine
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	HSA, MBA
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Handwerksbetriebe des Metallbaus
ARBEITS-AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Partner*innenarbeit, spontaner Dialog
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Sprachliches Vermitteln in einer Alltagssituation auf Englisch
	Zeit	15 Minuten

INFORMATIONEN ZUM BERUF⁵

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Metallbau gibt es in verschiedenen Fachrichtungen. Die Fachrichtung Metallgestaltung liegt auf dem Fertigen und Montieren von Bauteilen wie Gitter, Geländer, Metalleinfassungen und -verzierung oder auch Gebrauchsgegenständen. Metallbauer*innen stellen häufig Einzelstücke her. Sie be- und verarbeiten Baustähle, legierte Stähle und Kupferlegierungen. Sie schmieden Metall, dabei härten, glühen, treiben, biegen, löten, nieten und schweißen sie es. Metallbauer*innen behandeln die Oberflächen der Erzeugnisse zum Schutz vor Korrosion. Die fertiggestellten Werkstücke montieren sie vor Ort, z. B. im Haus einer Auftraggeberin. Manchmal wird ihr Können auch benötigt, um Schmiedeerzeugnisse zu reparieren oder zu restaurieren.

⁵ Vgl. Berufenet: Metallbauer*in - Metallgestaltung, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/2267>, letzter Zugriff: 29.10.2025



AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

3 Jahre

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/22676>

ARBEITSAUFGABE

In der Antike wurde der Beruf der Metallbauer*innen noch als Schmied bezeichnet und war aufgrund der schweren körperlichen Arbeit den Männern vorbehalten. Handwerker und insbesondere Schmiede waren so wichtig, dass es einen Gott namens Hephaistos im alten Griechenland gab. Er war der Gott des Feuers, der Schmiede und Handwerker und wurde als Sohn des Zeus und der Hera geboren.

Aufgabe

- ! Im folgenden Suchsel finden sich noch mehr Namen von Göttern des Olymps im alten Griechenland. Kannst Du sie ausfindig machen ?
- ! Die folgenden Informationen helfen Dir dabei:

- Ich bin die Göttin der Liebe und der Schönheit.
- Ich bin die Göttin der Weisheit und des Kampfes.
- Ich bin der Gott des Handels und der Reisenden.
- Ich bin der Gott des Traumes.
- Ich bin die Göttin des Sieges.
- Ich bin der Gott des Meeres und der Gewässer.
- Ich bin die Göttin der Vergeltung und des Zorns.
- Ich bin die Göttin der Ehe und Familie.
- Ich bin der Totengott und Herrscher der Unterwelt.

D	N	P	R	X	L	V	Y	F	W	I	U	O	H	D
G	H	A	D	E	S	T	M	S	P	C	J	M	V	P
R	G	T	G	T	H	P	O	S	E	I	D	O	N	J
W	K	H	P	L	D	B	L	J	V	G	W	W	X	U
M	O	R	P	H	E	U	S	J	O	Q	R	L	T	F
F	N	I	K	E	D	F	I	D	H	M	E	J	L	A
Q	V	U	L	R	P	J	Z	A	T	H	E	N	E	V
V	X	I	J	A	C	H	A	C	I	F	S	J	W	S
D	J	E	C	A	P	H	R	O	D	I	T	E	Q	D
E	W	B	K	B	H	T	I	B	H	K	B	H	E	E
R	K	X	Y	U	W	Q	G	Y	K	Y	V	T	O	Q
V	D	R	E	Q	T	P	D	G	N	J	V	W	H	D
K	T	Z	R	O	V	H	N	E	M	E	S	I	S	C
J	F	H	E	R	M	E	S	E	K	X	Q	S	U	I
E	R	B	Q	Q	S	I	I	L	W	J	D	J	D	S

8.3 KLASSENSTUFE 6 – SCHULFORM GYMNASIUM

8.3.1 Das Alte Ägypten

ARCHITEKT* IN

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Architekt*in
	Notwendige schulische Vorbildung	AHR, Studium
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	AHR, Studium
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Architektur-, Ingenieur- und Konstruktionsbüros, Unternehmen der Bauindustrie, Bauprojektentwickler, Bauträger- und Wohnungsbaugesellschaften, im öffentlichen Dienst, z. B. in Bauämtern
ARBEITS- AUF- TRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Einzelarbeit
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Abbildungen verstehen, Transferleistung
	Zeit	20 Minuten

INFORMATIONEN ZUM BERUF⁶

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Architekt*innen gestalten und planen Bauwerke wie Neu- bzw. Erweiterungsbauten ebenso wie die Modernisierung, Sanierung oder Instandhaltung von bestehenden Gebäuden. Sie stellen Gesamtentwürfe in Form von Zeichnungen dar und vereinen dabei die Nutzungsanforderungen an ein Gebäude mit baurechtlichen, technischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen sowie ästhetischen, sozialen und städtebaulichen oder ggf. auch denkmalpflegerischen Grundsätzen. Sie schätzen die zu erwartenden Baukosten ab und erstellen reale oder virtuelle 3-D-Modelle der geplanten Bauwerke. In Abstimmung mit ihrem Auftraggeber setzen sie Entwürfe in detaillierte Ausführungspläne um, in denen sie statische und bauphysikalische Aspekte beachten. Bei ihrer Planung berücksichtigen sie Haustechnik, Gesundheits- und Brandschutz oder Energieeinsparung und Baubiologie ebenso wie Klimakonzept, Kreislaufwirtschaft und nachhaltiges Bauen. Bei der Realisierung eines Bauvorhabens sind Architekt*innen für alle mit der Planung und Ausführung zusammenhängenden Fragen zuständig. Sie erstellen die Bauanträge und reichen diese bei der zuständigen Genehmigungsbehörde ein, arbeiten Leistungsbeschreibungen und Leistungsverzeichnisse aus, koordinieren die Arbeiten der am Bau Beteiligten, überwachen die Bauausführung, nehmen die Bauleistungen ab und prüfen Rechnungen. Auch die Mängelfeststellung bei der Bauabnahme, die Überwachung von Gewährleistungsarbeiten und die Dokumentation gehören zu ihren Aufgaben. Als Gutachter*innen oder Sachverständige erstellen sie z. B. Machbarkeitsstudien oder beurteilen Bauschäden, in der Stadt- oder Regionalplanung wirken sie z. B. bei der Bauleitplanung mit, betreuen städtebauliche Großprojekte oder sind in der Bauaufsicht tätig. Das grundständige Architekturstudium ist Voraussetzung um als Architekt*in zu arbeiten. Es vermittelt wissenschaftliches und praktisches Grundlagenwissen in Gebäude-, Stadt- und Landschaftsplanung, Architekturgeschichte und -theorie sowie in Entwurf, Konstruktion und Bautechnik und führt zu einem ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss. Zur selbstständigen Tätigkeit als Architekt*in sind ein Masterabschluss und eine Eintragung in die Architektenliste der Architektenkammer eines Bundeslandes erforderlich. Architektur kann auch im Rahmen von dualen Studiengängen studiert werden.

6 Vgl. Berufenet: Architekt*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/15706>, letzter Zugriff: 08.10.2025



AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

3-4 Jahre

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/15706>

ARBEITSAUFGABE

Heute arbeiten Architekt*innen mit virtuellen Modellen. Im Alten Ägypten erstellten die Baumeister auch schon Modelle – damals allerdings nicht am Computer, sondern aus Ton oder Lehm und Holz. Betrachte Dir die Abbildung und zeichne die Grabkammern und die Gänge auf deinem

Aufgabe

- ! Betrachte Dir die Abbildung und zeichne die Grabkammern und die Gänge auf deinem Modell ein. Dann schneide das Modell aus und klebe es zu einem 3D Modell zusammen.

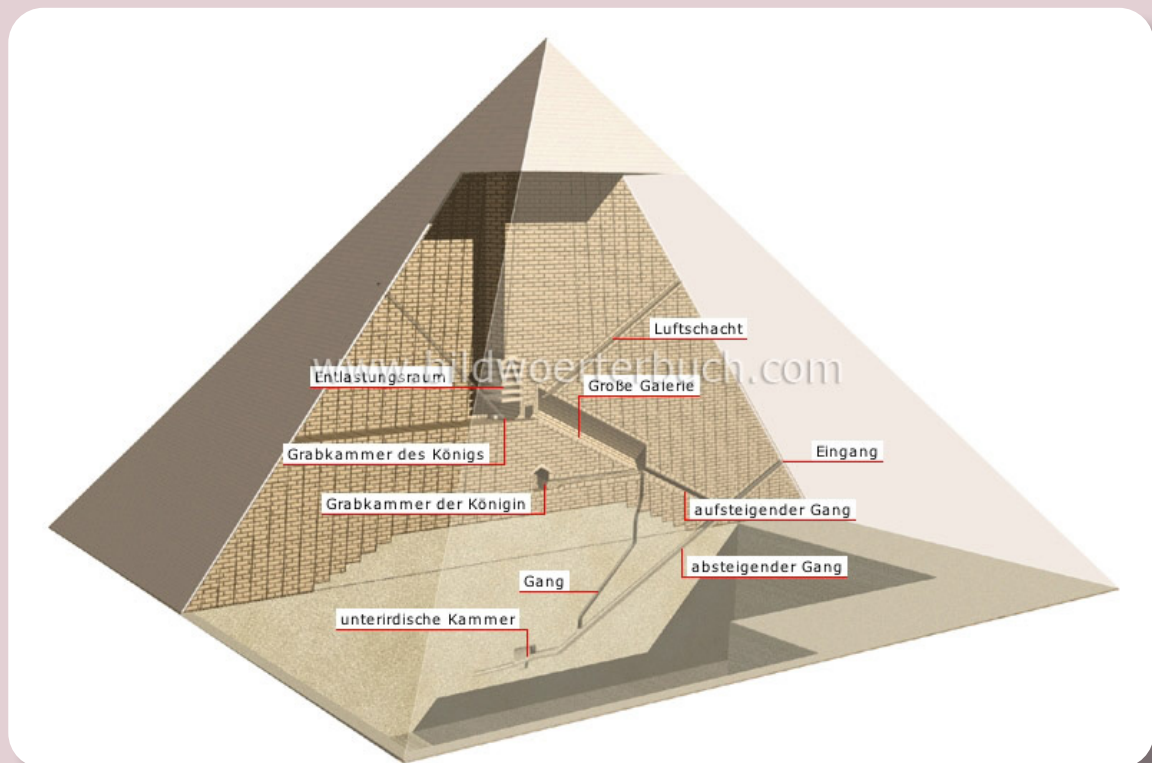
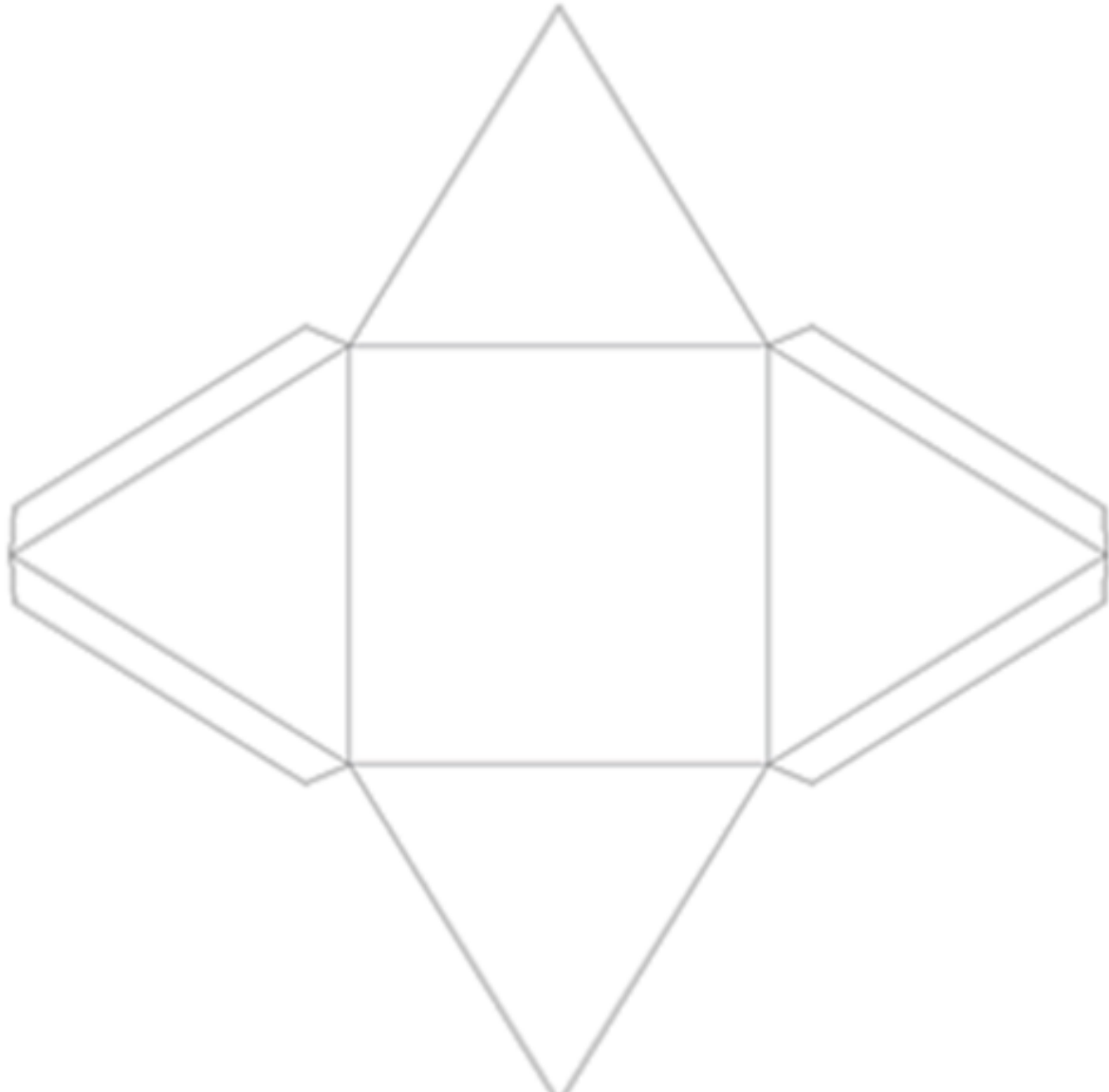


Abb. 1: Pyramide Bildquelle: <http://www.bildwoerterbuch.com/kunst-und-architektur/architektur/pyramide.php>

Modell einer Pyramide zum Beschriften und Ausschneiden:





8.3.2 Frühgeschichte des Menschen

STUDIUM DER FORST- UND AGRARWISSENSCHAFTEN

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Studium der Forst- und Agrarwissenschaften
	Notwendige schulische Vorbildung	Keine
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	MBA
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Forstwirtschaft, Jagd, Fallenstellereien und damit verbundene Tätigkeiten, z.B. private und staatliche Jagdreviere, öffentliche Verwaltung, Jagd- und Forstämter, politische Parteien, Verbände, Organisationen sowie andere Interessenvertretungen und Vereinigungen, z.B. Jagd-, Forst- und Naturschutzverbände
ARBEITS- AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Einzelarbeit oder Gruppe oder im Plenum
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Kenntnisse über Tiere und Arbeitsplatz erwerben, Rechtschreibung
	Zeit	15 Minuten

INFORMATIONEN ZUM BERUF⁷

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Das Jagdrevier ist der Arbeitsplatz von Revierjäger*innen. Dieses bewirtschaften sie nach jagdrechtlichen Vorschriften. Dort betreiben sie aktiv Umweltschutz, in dem sie den Hoch- und Niederwildbestand erhalten. Revierjäger*innen gewährleisten Gesundheit und Artenvielfalt des Wildtierbestandes. Um dazu zu erreichen, legen sie z.B. Deckungs- und Äsungsflächen für das Wild an und versorgen im Winter die Futterstellen. Zudem schützen sie die Tiere vor gefährdenden Eingriffen durch Menschen. Da der Wildtierbestand reguliert werden muss, bejagen sie ihr Revier oder führen Jagdpächter und deren Gäste bei der Jagd. Revierjäger*innen zerlegen das Wild auch und vermarkten es. Weitere Aufgabenfelder sind das Errichten und Pflegen der Hochsitze und anderer Jagdeinrichtungen. Um den Lebensraum des Wildes zu verbessern, betreiben sie Wildackerbau und schaffen Streuobstwiesen, Hecken und Naturschutzflächen, die sie auch pflegen. Wer die Jagd ausübt, benötigt einen Jagdschein (bestandene Jägerprüfung), der aber finanziell gefördert wird, die Erlaubnis zum Erwerb, Besitz und Führen von Waffen und Munition bzw. zum Schießen sind erforderlich, beim Umgang mit Lebensmitteln ist eine Belehrung und eine Bescheinigung des Gesundheitsamtes erforderlich, für land- oder forstwirtschaftliche Zwecke ist eine Berechtigung zum Führen von Zugmaschinen und selbstfahrenden Arbeitsmaschinen notwendig; der Füherschein wird ebenfalls gefördert.

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

3 Jahre

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/713>

⁷ Vgl. Berufenet: Revierjäger*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/713>, letzter Zugriff: 08.10.2025

ARBEITSAUFGABE

! Löse das Rätsel. Die Informationen helfen Dir dabei. Wie lautet das Lösungswort?

Aufgabe

Ich bin ein mutiger Wanderer und treuer Beziehungspartner. Ich bin gelernter Architekt und habe die Fähigkeit ganze Landschaften umzugestalten. Für mich gelten strenge Schutzmaßnahmen, die Jägerinnen und Jäger überwachen.

○●○○○○○

Ich habe viele Spitznamen: Lampe, Löffelmann, Mümmelmann und Krummer. Mein richtiger Name lautet aber...

○○●●○○○○○

Ich lebe inzwischen nicht nur in der Natur, sondern auch in Großstädten auf der ganzen Welt. Meine Lunte ist buschig und hat eine weiße Spitze. Ich bin Menschen gegenüber lieber vorsichtig, das legen sie mir als Hinterlist und Tücke aus. Dabei bin ich eigentlich nur besonders schlau. Mein Fell ist meistens rot.

○○●○○●

Ich sehe ein bisschen aus wie ein Frettchen. Manchmal werde ich auch als Stinkmarder bezeichnet. Dabei wehre ich mich nur in besonders heiklen Situationen und sprühe dann ein Sekret in die Richtung meines Gegners. Daher kommt wahrscheinlich auch das Sprichwort: Du stinkst wie ein...

●○○○○○○

Ich bin ein Raubtier. Das kann man mir schon von der Ferne aus ansehen: Ich bin eine imposante Katzenart. Ich bin nicht mehr besonders häufig in der Natur anzutreffen, aber Jägerinnen und Jäger helfen dabei, Schutzräume für mich zu erhalten.

○○○○●○

Mich finden immer alle niedlich! Das liegt wahrscheinlich daran, dass ich Vegetarier und immer sehr aufmerksam bin. Mein Hinterteil nennen die Menschen Spiegel. Das liegt wohl an dem weißen Fleck, den ich auf dem Po habe. Da ich ein Bock bin, habe ich ein Geweih.

○○●○

Seit einiger Zeit bin ich zurück in euren Wäldern. Menschen haben meistens Angst vor mir. Das verstehe ich nicht, denn ich tue euch eigentlich gar nichts. Natürlich bin ich ein Raubtier und muss was essen, aber, dass ihr mich in euren Märchen immer nur als „groß und böse“ hinstellt, ist irgendwie auch gemein.

●○○○○

Ich habe Flügel und einen stechenden Blick. Den brauche ich auch, denn sonst kann ich meine Beute nicht erkennen. Mich gibt es nur noch, weil Umweltgifte verboten wurden und Jägerinnen und Jäger meine Brutplätze beschützen. Ich gehöre zur Familie der Falken.

●○○●○○○○○○○

Lösungswort: ●●●●●●●●●●



8.4 KLASSENSTUFE 7 -SCHULFORM GEMEINSCHAFTSSCHULE

8.3.2 Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur im Mittelalter

Modist*in

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Modist*in
	Notwendige schulische Vorbildung	Keine
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	HSA, MBA, AHR
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Betriebe der handwerklichen Hutherstellung oder der industriellen Serienfertigung von Hüten und Kopfbedeckungen, Kostüm- und Hutmachereien von Opern- und Schauspielhäusern oder Filmstudios
ARBEITS- AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Partner*innenarbeit
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Kennenlernen und Entdecken des Berufes, Internetrecherche
	Zeit	20 Minuten

INFORMATIONEN ZUM BERUF⁸

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Modisten und Modistinnen können auch als Hutmacher*innen bezeichnet werden. Dabei fertigen Modisten und Modistinnen z. B. Damen-, Herren- und Kinderhüte sowie Kappen oder Brautgestecke an. Sie beraten bei der Auswahl von Hüten und setzen auch die speziellen Wünsche ihrer Kundinnen und Kunden in Entwürfe um. Modisten und Modistinnen können dabei auf vorgefertigte Rohlinge zurückgreifen oder aber sie fertigen sie Schnittmuster bzw. Schablonen an. Modisten und Modistinnen schneiden die Materialien zu und dämpfen die Kopfbedeckungen, um ihnen Form zu verleihen. Stroh- oder Filzrohlinge ziehen sie dann über Formen, stecken sie fest und trocknen sie in Trocknungsapparaten. Für Stoffhüte nähen Modisten und Modistinnen die Einzelteile zusammen. Dann werden sie auf Untergerüste gezogen, die dem Hut Halt und Form geben. Ein weiterer Schritt ist das Bügeln, um damit die Hüte in die endgültige Form zu bringen. Einlagen und Futterstoffe können zudem eingenäht werden. Die Kopfbedeckungen werden mit Bändern, Kordeln, Tüllschleiern, Blumen oder Federn verziert. Ein weiterer Arbeitsbereich von Modisten und Modistinnen ist das Reparieren und Umarbeiten von Hüten.

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

3 Jahre

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/3353>

⁸ Vgl. Berufenet: Modist*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/3353>, letzter Zugriff: 08.10.2025

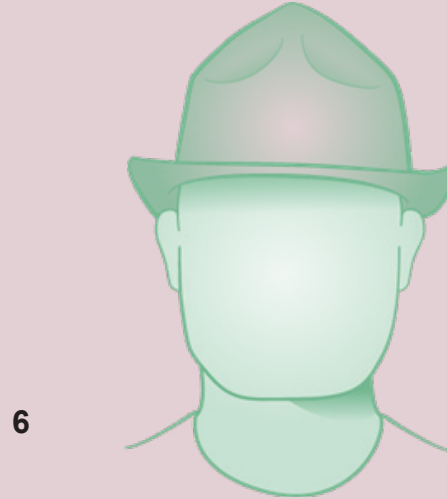
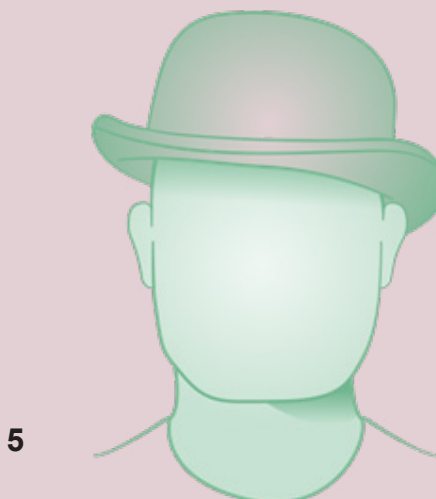
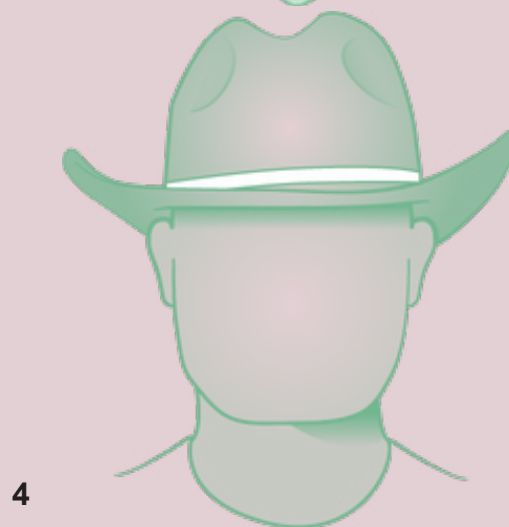
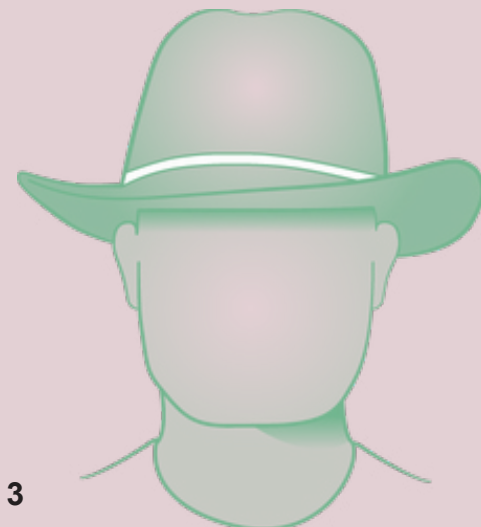
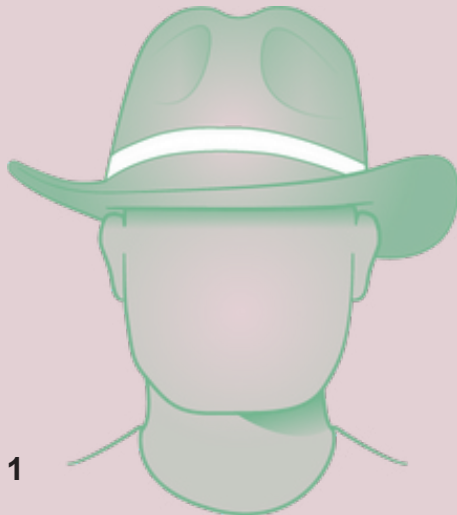
ARBEITSAUFGTRAG

Der Beruf des Modisten, der Modistin war bereits im Mittelalter ein anerkanntes Handwerk. Auch Frauen haben schon im Mittelalter den Beruf ausgeübt.

Der Cowboyhut ist wahrscheinlich allen bekannt. Aber kennst Du noch weitere Hutformen?

Aufgabe

- ! Benenne die Hutformen mit ihren richtigen Bezeichnungen. Tipp: Hier findest Du mehr Informationen über die verschiedenen Hutformen: <https://www.hut.de/Hutformen.html>



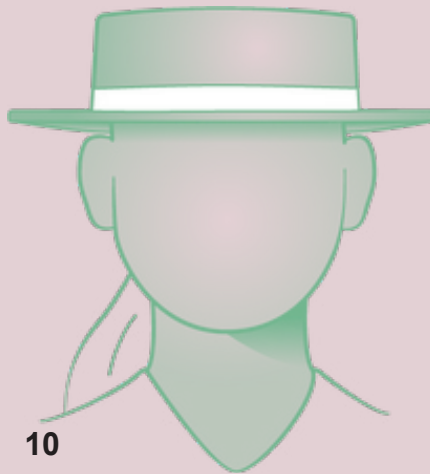
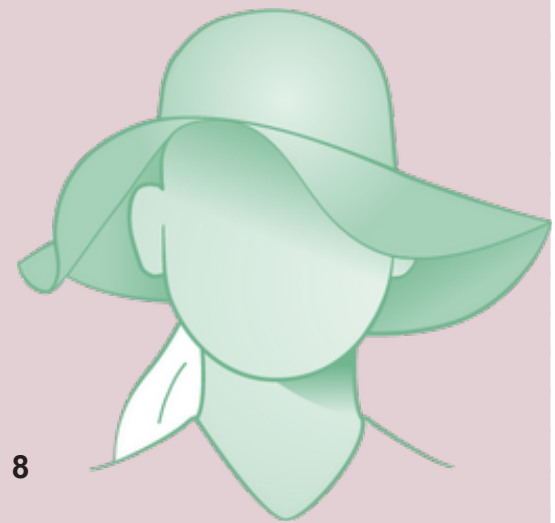


Abb.2: Hüte Bildquelle: <https://www.hut.de/Hutformen.html>

8.3.3 Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur im Mittelalter

PFERDEWIRT*IN

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Pferdewirt*in
	Notwendige schulische Vorbildung	Keine
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	MBA
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Gestüte, Reitschulen, Reiterhöfe, Reitvereine, Pferde- pensionen
ARBEITS- AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Einzelarbeit
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Internetrecherche, Informationen zu Ritten und Schlachtrössern, Kreativität und Feinmotorik üben
	Zeit	30 Minuten

INFORMATIONEN ZUM BERUF⁹

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Pferdewirte und Pferdewirtinnen mit der beruflichen Fachrichtung der Pferdehaltung und des Services sind weniger Reiter*innen als Betreuer*innen der Tiere. Sie beurteilen, erhalten und fördern die Gesundheit von Pferden. Dabei rüsten sie die Pferde mit Zaumzeug und Sätteln aus, füttern und pflegen sie und sorgen für ausreichende Bewegung. Sollten die Tiere transportiert werden müssen, stellen sie sicher, dass dies möglichst schonend erfolgt. Pferdewirte und Pferdewirtinnen unterstützen auch in Fragen der richtigen Ernährung der Tiere, im Beurteilen oder in der Gesunderhaltung von Pferden.

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

3 Jahre

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/77695>

ARBEITSAUFGTRAG

Pferd und Mensch hatten auch schon im Mittelalter eine enge Beziehung. Bedeutsam waren die Tiere vor allem für die Ritter. Ein Ritter ist eigentlich ein Reiter. Sein Pferd wird auch als „Schlachtröss“ bezeichnet.

Aufgabe

! Erstelle mit Hilfe der Vorlage ein Minibook zum Thema Schlachtröss. Hier findest Du mehr Informationen über Schlachtrösser und Ritter: <https://www.battlemerchant.com/blog/wie-mittelalterliche-ritter-und-ihre-pferde-als-team-auf-dem-schlachtfeld-kaempfen>.

⁹ Vgl. Berufenet: Pferdewirt*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/77695>, letzter Zugriff: 08.10.2025



Seite 1

Schlachtross

Das

minibook

Seite 8

Mensch und Pferd heute

Seite 7

Unterschied zwischen den
Rittern und Fußtruppen

Seite 6

Anforderungen an das
Schlachtross

Seite 2

Das Pferd im Mittelalter

Seite 3

Beziehung Ritter und
Pferd

Seite 4

Rüstungen von Pferd und
Mensch

Seite 5

Freie Gestaltung, Platz für Text oder
Zeichnung/ Ausdruck zum Einstieg

8.5 KLASSENSTUFE 7 – SCHULFORM GYMNASIUM

8.5.1 Herrschaft im Früh- und Hochmittelalter

GLASER*IN - FENSTER- UND GLASFASSADENBAU

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Glaser*in - Fenster- und Glasfassadenbau
	Notwendige schulische Vorbildung	Keine
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	MBA
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Betriebe des Glasergewerbes, Fassadenbauunternehm- en, Fahrzeugglasereien, Herstellenden von Flachglas oder Glasbehältnissen
ARBEITS- AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Einzelarbeit
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Recherche üben, Leseverständnis fördern
	Zeit	15 Minuten (davon 10 Minuten Recherche und 5 Minuten Lückentext)

INFORMATIONEN ZUM BERUF¹⁰

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Glaser*innen der Fachrichtung Fenster- und Glasfassadenbau stellen Fenster, Türen und Fassaden aus Glas und verschiedenen Rahmenmaterialien her. Dafür bearbeiten sie Glas mit speziellen Werkzeugen und Maschinen. Sie schneiden, schleifen, bohren und sägen Glas und bearbeiten die Kanten. Außerdem bauen sie Rahmen aus Holz, Kunststoff oder Metall und montieren Beschläge und Profile. Anschließend setzen sie die fertigen Fenster, Türen oder Fassadenelemente auf Baustellen in Gebäude ein. Auch die Reparatur und Instandhaltung von Fenstern und Glasfassaden gehört zu ihren Aufgaben. Bei Fahrzeugen können Glaser*innen beispielsweise beschädigte Scheiben austauschen oder reparieren. Auch die Restaurierung von Glas an denkmalgeschützten Gebäuden kann zu ihren Tätigkeiten gehören.

Bei ihrer Arbeit benutzen Glaser*innen verschiedene Werkzeuge und Maschinen, zum Beispiel Glas-schneider, Schleifmaschinen, Sägen, Bohrer und Hochleistungslaser. Da Glas zerbrechlich ist und beim Bearbeiten scharfe Kanten entstehen können, müssen sie sehr sorgfältig und aufmerksam arbeiten. Sie tragen Schutzkleidung wie Schutzhandschuhe, Schutzbrille, Sicherheitsschuhe und auf Baustellen einen Schutzhelm. Auch körperlicher Einsatz ist wichtig, da große Glasscheiben und Fassadenteile schwer sein können und gehoben und getragen werden müssen.

Glaser*innen arbeiten hauptsächlich in Werkstätten und Produktionshallen sowie auf Baustellen. In Werkstätten können Glasstaub und Maschinenlärm auftreten. Auf Baustellen arbeiten sie häufig im Freien und sind deshalb Kälte, Hitze, Regen oder Wind ausgesetzt. Bei der Montage von Glasfassaden kann auch die Arbeit auf Gerüsten in größeren Höhen dazugehören. Deshalb sind Schwindelfreiheit, gutes Gleichgewicht und eine sichere Bewegungskoordination wichtig. Da viele Arbeiten gemeinsam mit anderen Fachkräften durchgeführt werden, ist außerdem Teamfähigkeit gefragt.

Für den Beruf sind handwerkliches Geschick, ein gutes Auge und sorgfältiges Arbeiten besonders wichtig. Glaserinnen müssen außerdem technische Zeichnungen und Montagepläne verstehen können. Sie arbeiten beispielsweise in Glaserbetrieben, bei Fassadenbauunternehmen oder in Unternehmen, die

¹⁰ Vgl. Berufenet: Glaser*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/4365>, letzter Zugriff: 08.09.2026



Flachglas herstellen und bearbeiten. Die Ausbildung zum/zur Glaser*in der Fachrichtung Fenster- und Glasfassadenbau ist ein anerkannter Ausbildungsberuf.

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

3 Jahre

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/4365>

ARBEITSAUFGABE

AUFGABE

Recherchiere und befülle den Lückentext.

Glaser im Mittelalter

Im Mittelalter war _____ ein wertvoller und nicht für alle Menschen erschwinglicher Werkstoff. Besonders in _____ und den Häusern wohlhabender Menschen wurden Glasfenster verwendet. Im Frühmittelalter waren Fensterscheiben noch selten. Im _____ nahm ihre Bedeutung jedoch deutlich zu.

Ein mittelalterliches Glasfenster entstand in mehreren Arbeitsschritten. Zunächst wurde das Glas aus verschiedenen _____ hergestellt und bei sehr hohen Temperaturen geschmolzen. Danach wurde das Glas in dünne Scheiben gebracht. Für Kirchenfenster verwendete man häufig _____, um Bilder und Muster darzustellen.

Die einzelnen Glasstücke wurden anschließend mit einem _____ in die gewünschte Form gebracht. Danach setzte der Handwerker die Stücke mit schmalen Streifen aus _____ zusammen. Dadurch entstand ein stabiles Fenster. Besonders aufwendig waren große Fenster mit Bildern aus der _____ oder Darstellungen von Heiligen.

Die Herstellung solcher Fenster erforderte viel _____ und Erfahrung. Häufig arbeiteten mehrere Handwerker zusammen. Der _____ stellte das Glas her, während der _____ die Glasstücke bemalte. Der Bleiverglaser setzte die einzelnen Stücke schließlich zu einem Fenster zusammen.

Vor allem im _____ wurden kunstvolle Glasfenster immer wichtiger. Sie schmückten Kirchen und erzählten Menschen, die nicht lesen konnten, Geschichten aus der _____. Deshalb werden mittelalterliche Glasfenster manchmal auch als „Bilderbücher aus Glas“ bezeichnet.

Wortbank:

Rohstoffen, farbiges Glas, Glasschneider, Geschick, Glasmacher, Blei, Bibel

Glasmaler, Hochmittelalter (2x), Religion, Glas, Kirchen

8.5.2 Aufbruch in eine neue Zeit

NAUTISCHE* R WACHOFFIZIER* IN

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Nautische*r Wachoffizier*in
	Notwendige schulische Vorbildung	Keine
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	HSR, Studium
	Mögliche Arbeitgeber*innen	See- und Küstenschifffahrt, Schifffahrtsverwaltung
ARBEITS- AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Einzelarbeit, Diskussion in der Klasse
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Recherche üben, Leseverständnis fördern
	Zeit	15 Minuten

INFORMATIONEN ZUM BERUF¹¹

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Nautische Wachoffiziere*innen unterstützen Kapitäne bzw. Kapitäninnen bei ihrer Arbeit. Sie sind verantwortlich für die Navigation. Sie planen Fahrstrecken, bestimmen die Position auf See, rufen Daten zur Wetterentwicklung oder den Gegebenheiten der jeweiligen Routen ab. Sehr wichtig ist ihre Arbeit als Ladungsoffizier*in. Dann planen sie die Ladezeit und die Aufteilung der Laderäume. Umfangreiche Kenntnisse und viel Erfahrung sind erforderlich, um die richtige Staufolge unter Berücksichtigung von Stabilität, Belastbarkeit und Gleichlastigkeit des Schiffes vorzunehmen. Das Studienfach Nautik vermittelt wissenschaftliches und praktisches Grundlagenwissen in verschiedenen Ingenieurwissenschaften sowie in Bereichen wie Logistik, Betriebswirtschaft, Navigation und Schiffsbetrieb. Es führt zu einem ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss. Die Seefahrttauglichkeit muss nachgewiesen werden.

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

3-4 Jahre

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/93655>

ARBEITSAUFTAG

Die Seefahrt war immer schon aufregend, aber auch gefährlich. Lange Zeit wussten Seefahrer nicht genau, wo sie sich befanden, denn Kartenmaterial gab es so gut wie nicht. Mit der Erfindung des Sextanten änderte sich das. Die Menschen an Bord eines Schiffes konnten nun genau bestimmen, wo sie sich befanden. Bis heute werden sogenannte Sextanten eingesetzt. Die Geschichte dieses Messinstruments kannst Du hier nachlesen:

<https://www.kinderzeitmaschine.de/entdecker/lucys-wissensbox/seefahrt/mit-hilfe-der-sterne-astrolabium-quadrant-und-jakobsstab/>

¹¹ Vgl. Berufenet: Nautische*r Wachoffizier*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/93655>, letzter Zugriff: 08.10.2025



AUFGABE



Beantworte dann die folgenden Fragen:

- Wie werden Sterne, die ihre Position nicht ändern, genannt?
- Ein besonders heller Stern steht am Nordpol. Wie lautet sein Name?
- Auf Karten werden zur Einteilung sogenannte Grade verwendet. Welche zwei kennst Du?
- Wo genau liegt der Äquator?
- Wer erfand das Astrolabium?
- Wie wird ein langer Stab mit einem Querstab genannt, der zur Bestimmung der geografischen Breite eingesetzt wurde?
- Wie hießen die technischen Vorläufer des Sextanten?

8.6 KLASSENSTUFE 8 – SCHULFORM GEMEINSCHAFTSSCHULE

8.6.1 Imperialismus und Kolonialpolitik

BINNENSCHIFFER*IN

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Binnenschiffer*in
	Notwendige schulische Vorbildung	Keine
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	MBA
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Güter- und Personenbeförderungsunternehmen der Binnenschifffahrt, Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt
ARBEITS- AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Partner*innenarbeit
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Bewusstsein für Beruf schaffen, Atlasarbeit, Arbeit mit stummer Karte
	Zeit	25 Minuten

INFORMATIONEN ZUM BERUF¹²

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Binnenschiffer*innen arbeiten an Bord von Fracht- oder Personenschiffen auf schiffbaren Flüssen, Kanälen, Seen sowie bestimmten Seewasserstraßen. Dabei übernehmen sie Aufgaben bei der Schiffsführung. Binnenschiffer*innen überwachen aber auch die Schiffsmotoren, wirken bei An- und Ablegemanövern mit. Auch im Bereich der Ladung und des Ladungsumschlag sind sie tätig. Zudem sind sie an Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten am Schiffskörper beteiligt und kümmern sich um die Aufbauten und die Ausrüstung. Binnenschiffer*innen steuern auf Frachtschiffen die Be- und Entladevorgänge. Hierbei achten sie genau darauf, dass die Beladung exakt nach Stauplan erfolgt. Auch die Ladungssicherung fällt in ihren Arbeitsbereich. Auf Personenschiffen sorgen Binnenschiffer*innen für die Sicherheit der Passagiere, geben Auskunft und informieren über Sicherheitsmaßnahmen an Bord. Auch in Notfallsituationen sind Binnenschiffer*innen gefragt, wenn sie Hilfe leisten und unterstützen. Für die Berufsausübung sind die Anforderungen an die seemännische Ausbildung nach dem internationalen Standard der STCW zu erfüllen.

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

3 Jahre

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/7285>

ARBEITSAUFGTRAG

Während der Zeit des Kolonialismus wurden viele Waren aus den Kolonien in die sogenannten Mutterländer verschifft. Die Ausbeutung der Gebiete in Übersee brachte exotische Früchte, Tabak und andere Waren nach Europa. Da es damals noch keine Flugzeuge gab, wurden die Waren nach der Ankunft in den großen Überseehäfen (z. B. Hamburg) auf dem Gebiet des Deutschen

¹² Vgl. Berufenet: Binnenschiffer*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/7285>
letzter Zugriff: 08.10.2025



Reiches (1871–1918) über die Schiene und über Wasserstraßen transportiert. Auch heute werden Wasserstraßen in Deutschland für die Verteilung von Gütern genutzt.

Aufgabe

- ! Informiere Dich mit Hilfe des Atlas über die verschiedenen Arten von Wasserstraßen in Deutschland. Nutze dazu die Karte zum Thema: Schiffsverkehr.
- ! Trage die schiffbaren Flüsse (mind. 5) und Kanäle (mind. 3) mit Güterverkehr in die Karte ein, indem Du sie blau markierst und mit Namen beschriftest.



Abb. 3: Deutschlandkarte Bildquelle: https://d-maps.com/carte.php?num_car=14455&lang=de

8.6.2 Industrialisierung

BETON- UND STAHLBETONBAUER*IN

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Beton- und Stahlbetonbauer*in
	Notwendige schulische Vorbildung	Keine
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	HSA
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Betriebe des Hoch-, Tief- oder Fertigteilbaus, Brücken- und Tunnelbauunternehmen, Beton- und Betonfertigteilherstellung, Fachbetriebe für Betonsanierung
ARBEITS- AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Einzelarbeit
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Umgang mit KI
	Zeit	25 Minuten

INFORMATIONEN ZUM BERUF¹³

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Beton- und Stahlbetonbauer*innen bauen Beton- und Stahlbetonkonstruktionen. Dazu gehören Brücken, Hallen und Hochhäuser. Beton- und Stahlbetonbauer*innen fertigen Schalungen und Stützgerüste, die sie auch montieren. Zudem biegen und flechten sie Stahlbewehrungen, um Betonbruch zu verhindern. Beton- und Stahlbetonbauer*innen stellen Betonmischungen her oder verarbeiten fertig gelieferten Transportbeton. Der frische Beton wird von Beton- und Stahlbetonbauer*innen in Schalungen eingebracht und verdichtet. Der Verdichtungsprozess erfolgt durch Stampfen und Rütteln der Betonmasse. Wenn der Beton ausgehärtet ist, werden die Schalungen entfernt und die Oberflächen ggf. bearbeitet. Beton- und Stahlbauer*innen montieren auch Betonfertigteile und dichten Betonbauwerke ab. Sie dämmen und isolieren. Außerdem sanieren Beton- und Stahlbetonbauer*innen Schäden an Betonbauteilen.

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

3 Jahre

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/3980>

ARBEITSAUFGTRAG

Stahlbeton wurde im Rahmen der Industrialisierung in Frankreich erfunden: Beton wurde mit Eiseneinlagerungen versehen, damit er nicht so leicht zerbrach. Diese Eigenschaft war und ist auch heute noch für den Bau von Brücken, z. B. Eisenbahnbrücken, sehr wichtig. Die Eisenbahn war z. Z. der Industrialisierung nicht nur eine der wichtigsten Erfindungen, sondern auch das wichtigste Transportmittel, für Waren und Menschen.

Den folgenden Text hat Chat GPT zum Thema geschrieben:

¹³ Vgl. Berufenet: Stahlbetonbauer*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/3980>, letzter Zugriff: 08.10.2025



AUFGABE

- ! Lese Dir den Text genau durch. Stimmen die Informationen? Gibt es Fehler im Text? Was ist unverständlich oder nicht genau genug? Nimm einen Rotstift und korrigiere die KI!

Die Industrialisierung, Eisenbahn und Stahlbeton

Im 19. Jahrhundert erlebte Europa eine große Veränderung: Die Industrialisierung begann, und sie prägte das Leben der Menschen nachhaltig. Sie bezeichnet den Prozess, bei dem viele Handwerksbetriebe durch Fabriken ersetzt wurden und die Produktion von Gütern zunehmend maschinell und in großen Mengen erfolgte. Diese Entwicklung brachte nicht nur neue Arbeitsplätze, sondern auch technische Innovationen, die die Wirtschaft und die Gesellschaft grundlegend veränderten.

Die Industrialisierung

Die Industrialisierung begann in Großbritannien und breitete sich später in viele andere europäische Länder aus, auch nach Deutschland. Sie war eng verbunden mit der Erfindung neuer Maschinen und Techniken, die die Arbeit effizienter und schneller machten. Die Dampfmaschine spielte dabei eine entscheidende Rolle. Sie wurde zu einem Symbol der Industrialisierung, da sie in Fabriken, Bergwerken und bei der Eisenbahn eingesetzt wurde.

Durch die Industrialisierung konnten mehr Waren in kürzerer Zeit produziert werden. Dies führte zu einem wirtschaftlichen Aufschwung, aber auch zu sozialen Veränderungen. Viele Menschen zogen vom Land in die Städte, um in den Fabriken zu arbeiten. Die Städte wuchsen schnell, was jedoch auch mit Problemen wie schlechten Arbeitsbedingungen und Wohnverhältnissen verbunden war.

Die Eisenbahn

Ein wichtiger Bestandteil der Industrialisierung war die Entwicklung der Eisenbahn. Im frühen 19. Jahrhundert wurde die erste Dampfeisenbahn in Großbritannien gebaut. Die Eisenbahn hatte eine enorme Bedeutung für die Wirtschaft, da sie den Transport von Waren und Menschen schneller und billiger machte als zuvor. Dadurch konnten Rohstoffe, wie Kohle und Eisen, aus entfernten Regionen schneller zu den Fabriken transportiert werden. Auch für die Entwicklung von Handel und Industrie war die Eisenbahn von großer Bedeutung.

In Deutschland wurde das Eisenbahnnetz vor allem nach 1835 ausgebaut, als die erste deutsche Dampfeisenbahnstrecke von Nürnberg nach Fürth eröffnet wurde. Die Eisenbahn veränderte nicht nur die Wirtschaft, sondern auch das tägliche Leben der Menschen. Sie erleichterte Reisen und machte den Austausch zwischen Städten und Regionen viel einfacher.

Der Stahlbeton

Ein weiterer technischer Durchbruch, der mit der Industrialisierung in Verbindung steht, war die Erfindung des Stahlbetons. Stahlbeton ist ein Baumaterial, das aus Beton und Stahl besteht. Der Stahl sorgt für zusätzliche Festigkeit, sodass größere und stabilere Gebäude gebaut werden konnten. Diese Erfindung veränderte die Architektur und den Bau von Brücken, Hochhäusern und anderen großen Bauwerken.

8.7 KLASSENSTUFE 8 – SCHULFORM GYMNASIUM

8.7.1 Vom Deutschen Bund zum Deutschen Kaiserreich

JOURNALIST*IN

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	(Bild)-Journalismus
	Notwendige schulische Vorbildung	AHR
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	AHR, ggf. Studium
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Nachrichten-, Presseagenturen oder Bilderdienste, PR- und Werbeagenturen, Buch-, Zeitschriften- und Zeitungsverlage, Hersteller von Onlinemedien, Anbieter von Internet-Bilddatenbanken
ARBEITS- AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Einzelarbeit
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Auf Englisch Auskunft geben können über die Besonderheiten der Spezialisierung Karosserietechnik
	Zeit	20 Minuten

INFORMATIONEN ZUM BERUF¹⁴

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Bildjournalist*innen erstellen Fotoaufnahmen zu aktuellen Ereignissen in Politik, Gesellschaft, Kultur, Sport, Weltgeschehen (Nachrichtenfotografie) oder zu speziellen Themen (Dokumentarfotografie). Sie arbeiten im Auftrag von Nachrichtenredaktionen oder (Bild-)Nachrichtenagenturen, als selbstständig Tätige auch eigeninitiativ. Bildjournalist*innen fertigen Einzelaufnahmen oder Bilderserien an, um damit Zeitungsartikel oder für Bildreportagen zu bebildern. Dazu sichten sie Aufnahmen, bearbeiten sie mediengerecht und übermitteln sie den jeweiligen Abnehmer*innen. In kleineren Redaktionen übernehmen Bildjournalist*innen auch bildredaktionelle Aufgaben. Oder aber sie verfassen Texte oder Artikel zu den aufgenommen Bildern. Um Bildjournalist*in zu werden, kann entweder ein Studium der Journalistik erfolgreich abgeschlossen werden oder aber eine Ausbildung. Um zum Studium zugelassen zu werden wird oftmals neben der AHR auch das erfolgreiche Bestehen einer Zugangsprüfung gefordert. Zudem sind eine Aus-, Weiterbildung oder ein Studium im Bereich Journalistik oder Fotografie nötig.

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

Als Ausbildungsberuf: unterschiedlich, je nach Bildungsanbieter, Unterrichtszeit (Vollzeit/Teilzeit) und Lernform

Mit Studium der Journalistik: 3–4 Jahre

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/106039>

¹⁴ Vgl. Berufenet: Journalist*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/106039>, 08.10.2025



ARBEITSAUFGTRAG

Mit der Erfindung der Fotografie wurden Bilder zur Massenware und (Bild) Journalist*innen wurden immer gefragter. Um Fotografien zu erstellen oder aber redaktionell zu bearbeiten, müssen (Bild) Journalist*innen sich sehr gut in der Geschichte und bei aktuellen Ereignissen auskennen. Dazu ist es nötig Bilder interpretieren zu können. Um ein Bild zu interpretieren muss der Bildjournalist / die Bildjournalistin also „in ein Bild hineintauchen“.

AUFGABE

- ! Erstelle ein Faltbuch zur Bildinterpretation.
Denke an die verschiedenen Schritte, die für eine Interpretation nötig sind und arbeite Dich von außen nach innen vor.



Foto: Fotograf nicht überliefert
© LWL-Medienzentrum für Westfalen

Abb.4: Weltkrieg Bildquelle © LWL-Medienzentrum für Westfalen

Titel: Beginn des Ersten Weltkrieges: Öffentliche Verkündung der drohenden Kriegsgefahr am 31. Juli 1914 in Berlin

Ort: Berlin

Erstellungsdatum: 07/1914

Urheber: Fotograf nicht überliefert

Copyright © LWL-Medienzentrum für Westfalen

8.7.2 Französische Revolution und Napoleon

PHILOSOPH*IN

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Studium der Philosophie
	Notwendige schulische Vorbildung	AHR
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	AHR, Studium
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Verlage und Einrichtungen der Publizistik, Fernsehen und Hörfunk, Kommunikations-, Werbe- oder PR-Agenturen, Einrichtungen der Erwachsenenbildung, Bibliotheken und Archive, Bildungs- bzw. Kulturorganisationen, Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitute
ARBEITS- AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Einzelarbeit, Diskussion im Plenum
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Textverständnis, Kennenlernen des Grundgesetzes und der Grundrechte, Diskutieren und Argumentieren lernen
	Zeit	30 Minuten

INFORMATIONEN ZUM BERUF¹⁵

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Philosoph*innen können in unterschiedlichen Bereichen tätig sein. Das Berufsbild ist vielfältig: Lesen, Prüfen und Bearbeiten von Manuskripten, das Entwickeln neuer Medienprodukte und die Betreuung von Autor*innen gehört z. B. dazu. In Online- und Printmedien, Fernsehen oder Hörfunk erstellen Philosoph*innen Beiträge oder bearbeiten sie redaktionell. Philosoph*innen sind oftmals auch in der Erwachsenenbildung tätig. Dort halten sie Veranstaltungen zu philosophischen und kulturhistorischen Themen ab. Weitere Arbeitsfelder sind in der Öffentlichkeitsarbeit. Hier verfassen sie beispielsweise Pressemitteilungen und bereiten Pressegespräche vor. Ganz wichtig ist die Arbeit der Philosoph*innen in der wissenschaftlichen Forschung. Hier analysieren und interpretieren sie historische und aktuelle Schriften anderer Autor*innen und veröffentlichen ihre Forschungsergebnisse. An Universitäten und Hochschulen lehren sie und halten dazu Vorlesungen und Seminare ab. Im Rahmen des akademischen Unterrichts korrigieren sie auch die schriftlichen Arbeiten ihrer Studierenden und nehmen Prüfungen ab. Hinzu kommen oftmals viel universitäre Gremienarbeit und Bürokratie. Eigenständige wissenschaftliche Tätigkeiten eröffnen sich i.d.R. erst nach einem Masterstudium und einer Promotion. Das grundständige Studium z. B. des Teilbereichs der Ethik ist Voraussetzung, um als Philosoph*in zu arbeiten.

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

3 - 4 Jahre Studium

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/93843>

ARBEITSAUFGTRAG

Am 4. Juli 1776 nahm der Kongress in den neugegründeten Vereinigten Staaten von Amerika (USA) die von Thomas Jefferson ausgearbeitete Unabhängigkeitserklärung an. Darin heißt es:

¹⁵ Vgl. Berufenet: Philosoph*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/7889>, letzter Zugriff: 08.10.2025



„Wir halten folgende Wahrheiten für selbstverständlich: dass alle Menschen gleich geschaffen sind; dass sie von ihrem Schöpfer mit gewissen unveräußerlichen Rechten ausgestattet sind; dass dazu Leben, Freiheit und das Streben nach Glück gehören“. Dass alle Menschen gleich geschaffen sind und Freiheit ein unveräußerliches (also nicht übertragbares oder abgebbares) Recht aller Menschen ist, war etwas total Neues in der Menschheitsgeschichte. Ein unveräußerliches Recht gilt immer. Es kann einem nicht genommen werden. Diese philosophische Idee von der Freiheit und Gleichheit der Menschen findet sich auch heute noch in unserem Grundgesetz, nämlich in den Grundrechten. Die sogenannten Artikel stehen gleich zu Beginn des Grundgesetzes, es sind die Artikel 1 –20.

Insbesondere in Artikel 2 geht es um Freiheit und Gleichheit:

Artikel 2, GG:

- (1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.
- (2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.

AUFGABE

- ! Überlege Dir: Wenn Artikel 2, GG gilt, wovon werden Menschen in Deutschland geschützt?
- ! Diskutiert in der Klasse: Was bedeutet es, wenn Artikel 2 GG gilt?



Abb.5: Grundgesetz Bildquelle: <https://pixabay.com/de/photos/grundgesetz-deutschland-buch-2454404/>

8.8 KLASSENSTUFE 9 – SCHULFORM GEMEINSCHAFTSSCHULE

8.8.1 Weimarer Republik

BANKKAUMANN / BANKKAUFFRAU

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Bankkaufmann / Bankkauffrau
	Notwendige schulische Vorbildung	Keine
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	MBA, AHR
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Banken, Kreditinstitute, Börsen, sonstige Finanzinstitutionen, Zentralbanken und Kreditinstitute, mit Finanzdienstleistungen verbundene Arbeitgeber, z.B. Börse und Wertpapierhandel, Versicherungen, Büros der Immobilien- und Gebäudewirtschaft, Immobilienvermittlungsunternehmen, Dienstleistungsunternehmen für Unternehmen und Privathaushalte, Inkassobüros
ARBEITS- AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Einzelarbeit
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Statistiken auswerten, historischen Hintergrund abfragen
	Zeit	15 Minuten

INFORMATIONEN ZUM BERUF¹⁶

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Bankkaufleute beraten ihre Kunden in allen Fragen rund ums Geld. Sie eröffnen Bankkonten, informieren über Kontoführung und Online-Banking und bearbeiten Kundenaufträge im Auslandszahlungsverkehr. Außerdem weisen sie auf die verschiedenen Möglichkeiten der Geld- und Kapitalanlagen hin, z. B. auf Sparbriefe oder Aktien. Bankkaufleute bearbeiten Privat- und Firmenkredite, wobei sie die Kreditwürdigkeit der Kunden beurteilen und überprüfen. Sie schließen Bausparverträge, Lebensversicherungen und andere Verträge ab und erledigen Aufträge zur Ein- oder Auszahlung von Bargeld. Im internen Bereich eines Kreditinstitutes planen und steuern sie Arbeitsabläufe. Darüber hinaus führen sie Kontrollen im Rechnungswesen durch und überwachen die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und innerbetrieblicher Richtlinien. Auch Tätigkeiten im Personalwesen können in ihren Aufgabenbereich fallen.

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

3 Jahre

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/6755>

¹⁶ Vgl. Berufenet: Bankkaufleute, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/6755>, letzter Zugriff: 08.10.2025



ARBEITSAUFGABE

In der Weimarer Republik waren –wie heute auch– Banken wichtige Akteure in Wirtschaft und Gesellschaft. Sie spielen insbesondere z. Z. der Hyperinflation ab 1922 eine große Rolle.

AUFGABE

- ! Werte die Grafik aus und nutze dabei dein ganzes historische Kontextwissen.
Denke an die verschiedenen Schritte, die für eine Interpretation nötig sind und arbeite Dich von außen nach innen vor.

Geldmenge, US-Dollarwechselkurs der Mark und Großhandelspreise, Juli 1922 bis Oktober 1923
Indizes: 1913 = 1

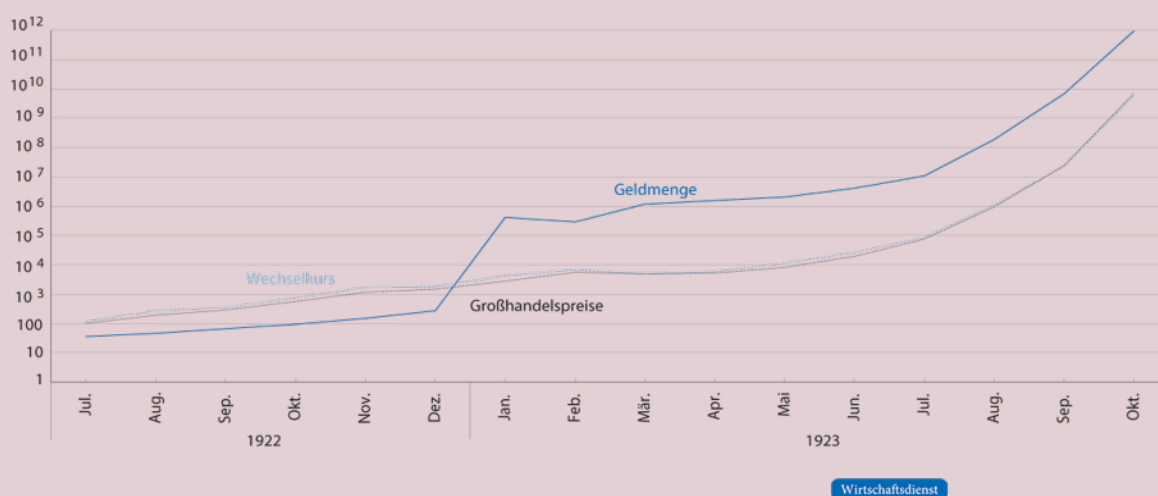


Abb. 6: Großhandelspreise 1922 Bildquelle: <https://www.wirtschaftsdienst.eu/inhalt/jahr/2023/heft/2/beitrag/die-grosse-inflation-in-deutschland-1914-bis-1923.html>

8.8.2 Nationalsozialismus

KAUFLUTE TOURISMUS UND FREIZEIT

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Kaufleute für Tourismus und Freizeit
	Notwendige schulische Vorbildung	keine
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	MBA
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Tourismus- und Freizeitorganisationen, lokale und regionale Tourismusstellen, Tourist-Informationen und Tourismusbüros, Ausflugs- und Reiseunternehmen,

ARBEITS-AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Einzelarbeit und Diskussion
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Reisen damals und heute verstehen, Reflexion, Internet-recherche
	Zeit	30 Minuten

INFORMATIONEN ZUM BERUF¹⁷

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Kaufleute für Tourismus und Freizeit entwickeln, vermitteln und verkaufen touristische Produkte und Dienstleistungen. Dabei ist es Teil ihres Berufsbildes, dass sie Tourismus- und Freizeitangebote unter Berücksichtigung der Zielgruppen- bzw. Kundenwünsche koordinieren, verkaufen und buchen. Sie planen Veranstaltungen und stellen deren Organisation sicher. Dabei arbeiten sie eng mit Partnern vor Ort zusammen, bauen Netzwerke auf und pflegen diese. Kaufleute für Tourismus und Freizeit fördern durch Öffentlichkeitsarbeit und Werbung den regionalen Tourismus.

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

3 Jahre

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/33235>

ARBEITSAUFGABE

Am 27. November 1933 wurde die Organisation „Kraft durch Freude“ (KdF) von der deutschen nationalsozialistischen Regierung gegründet. Sie war der Deutschen Arbeitsfront (DAF) untergeordnet und zuständig für die Freizeitgestaltung der deutschen Bevölkerung. Die KdF-Gemeinschaft galt als die massenwirksamste und populärste Organisation des NS-Regimes, da sie ein breites Erholungs- und Unterhaltungsprogramm anbot, das vor allem für die Arbeiterschaft bis dahin unerschwinglich gewesen war.

Zu diesem Erholungsprogramm gehörten auch Reisen und Ferienaufenthalte. Diese waren für die meisten Deutschen total neu, denn sie hatte einfach nicht die nötigen finanziellen Mittel, um sich Urlaub leisten zu können.

AUFGABE

- ! Warum denkst Du wollten die Nationalsozialist*innen deutschen Bürger*innen Ferienprogramme und Erholung bieten?
- ! Warum fahren Menschen heute in den Urlaub? Schreibe Gründe auf, die Dir einfallen. Wenn Du Inspiration brauchst, schaue hier:
<https://thishotel.de/articles/10-gruende-warumreisen-wichtig-fuer-unser-leben-ist/>
- ! Diskutiert Eure Ergebnisse in der Klasse.

¹⁷ Vgl. Berufenet: Kaufleute Tourismus und Freizeit, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/33235>, letzter Zugriff: 08.10.2025



8.9 KLASSENSTUFE 9 – SCHULFORM GYMNASIUM

8.9.1 Das lange 19. Jahrhundert

FILM- UND FERNSEHKAMERALEUTE

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Studiengang Bildgestaltung (Kinematografie) (Diplom), Cinematography (Bachelor), Kamera (Bachelor)
	Notwendige schulische Vorbildung	Keine
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	MSA, Studium
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Film-, Video-, Audioproduktion, Hersteller von sonstigen Videofilmen, Filmen und Fernsehprogrammen, Hörfunk, Fernsehen, sonstige Medienverbreitung; Fernsehver- anstalter und Verbreitung von Videoinhalten, z.B. in Fernsehstudios
ARBEITS- AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Partner*innenarbeit
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Internetrecherche, Textverständnis, Lesekompetenz
	Zeit	15 Minuten

FORMATIONEN ZUM BERUF¹⁸

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Das jeweilige Studienfach zum Beruf Film-, Fernsehkamera vermittelt wissenschaftliches und praktisches Grundlagenwissen in Filmtechnik, Fotografie, Beleuchtung, Optik und Kameraarbeit und führt zu einem ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss. Mit einer Aus- oder Weiterbildung kann man sich zum Kameramann / zur Kamerafrau qualifizieren. Kameraleute arbeiten z. B. im journalistischen Umfeld also in der Berichterstattung, oder aber in der eher künstlerischen Bildgestaltung bei inszenierten Film-, Fernseh-, Video-, Internetproduktionen bzw. Dokumentarfilmen. Zu ihrem Aufgabengebiet gehört es, sich vor den Dreharbeiten mit dem Stoff und dem Drehbuch vertraut zu machen, an vorbereitenden Gesprächen zur Konzeption teilzunehmen und Drehorte zu besichtigen. Darüber hinaus überlegen sie sich, was an technischer Ausrüstung benötigt wird, und veranlassen ggf. den Transport der Ausrüstung zum Drehort. Außerdem steuern sie in Zusammenarbeit mit der Regie während der Drehphase u.a. den aufnahmetechnischen Ablauf, bestimmen Einstellungen und Kamerabewegungen und führen diese aus. Im Fernsehen wird die sogenannte elektronische Berichterstattung (EB) eingesetzt. Hier nehmen Kameraleute aktuelle Ereignisse auf. Diese Aufnahmen werden als Liveschaltungen übertragen, beispielsweise in Nachrichten- oder Sportsendungen, oder als Aufzeichnungen gesendet.

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

3-4 Jahre, Studium plus Weiterbildung

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/8589>

¹⁸ Vgl. Berufenet: Film- und Fernsehkameraleute, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/8589>, letzter Zugriff: 08.10.2025

ARBEITSAUFGTRAG

Bereits seit dem späten 19. Jahrhundert gibt es Ton- und Bilddokumente. Aus technischen Neuerungen haben sich ganze Berufsbereiche entwickelt. Heute stellen viele Kameralleute sich und ihre Arbeit im Internet vor. Checke die folgenden Websites und finde heraus, welche Zusatzqualifikationen hilfreich sind, sich im Film- und Fernsehgeschäft zu behaupten.

AUFGABE

- ! Recherchiere: Welche Aus- und Weiterbildungen haben die Film- und Fernsehkameralleute? Was sind ihre speziellen Zusatzqualifikationen?

<https://christianscheunert.de/>

<https://www.bilderdeluxe.de/>

<http://www.christine-camera.de/>

8.9.2 Absolutismus und Aufklärung

LANDSCHAFTSARCHITEKT* IN

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Studium Garten- Landschaftsbau
	Notwendige schulische Vorbildung	AHR
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	AHR, Studium
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Architekturbüros für Landschaftsarchitektur, Freiraum-, Regional- und Landschaftsplanung, öffentliche Verwaltung, bei Kammern und Verbänden, Betriebe für Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, Hochschulen
ARBEITS- AUFGTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Einzelarbeit
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Textverständnis, Wissensabfrage
	Zeit	15 Minuten

INFORMATIONEN ZUM BERUF¹⁹

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Landschaftsarchitekt*innen befassen sich mit der Gestaltung des Lebens- und Wohnumfeldes in Siedlungsräumen einschließlich der Bewahrung und Entwicklung der natürlichen Umwelt. Konkret heißt das: sie planen Stadtparks und Fußgängerzonen, gestalten Natur- und Kulturlandschaften oder führen Umwelt-verträglichkeitsprüfungen durch. Landschaftsarchitekt*innen beraten und planen für öffentliche und private Auftraggeber. Dabei berücksichtigen sie gestalterische, soziale, funktionale, klimatische,

¹⁹ Vgl. Berufenet: Landschaftsarchitekt*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/94289>, letzter Zugriff: 08.10.2025



ökologische und ökonomische Gesichtspunkte. Weitere Aufgabenfelder sind: Tätigkeiten als Sachverständige, Managementaufgaben in Zweck-, Berufs- und Wirtschaftsverbänden oder bei internationalen Projekten im Rahmen von Natur- und Landschaftsschutzmaßnahmen. Nach einem Masterstudium stehen ihnen auch Tätigkeiten in Wissenschaft und Forschung offen. Um zum Studiengang zugelassen zu werden, gibt es hochschulinterne Auswahlverfahren.

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

3-4 Jahre

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/94289>

ARBEITSAUFGABE

Einer der bekanntesten Gärten ist die Gartenanlage des Schlosses Versailles in Frankreich. Die Anlage wurde in der Hochzeit des Absolutismus von einem berühmten Landschaftsarchitekten angelegt und besteht bis heute.

AUFGABE

! Befülle den Lückentext zum Schloss Versailles und seinen Gartenanlagen. Nutze dazu Dein Kontextwissen.

Das Schloss _____ ist eines der bekanntesten Schlösser der Welt und liegt in Frankreich, südwestlich von _____. Es wurde ursprünglich im 17. Jahrhundert von _____ als Jagdschloss erbaut und später von seinem Sohn, _____ zu einem prächtigen Palast umgebaut. Der König, der auch als der _____ bekannt war, regierte Frankreich mit _____ Macht, was bedeutet, dass er allein alle Entscheidungen traf und seine Macht nicht mit anderen teilte.

Der _____, also die absolute Monarchie, war eine Regierungsform, bei der der König alle _____ in seinem Land hatte. Er musste sich nicht an _____ oder Entscheidungen des _____ halten, sondern konnte alles nach seinem Willen entscheiden. Ludwig XIV. wollte seine Macht und den Ruhm _____ durch prachtvolle Bauwerke und beeindruckende Gärten zeigen. Deshalb ließ er das Schloss Versailles zu einem Symbol seiner _____ ausbauen.

Ein ganz besonderes Merkmal von Versailles sind die _____. Der Garten von Versailles wurde von dem berühmten _____ André Le Nôtre entworfen und ist ein Meisterwerk der Barockgartenkunst. Die Gärten sind sehr streng und symmetrisch angelegt, mit langen Alleen, Wasserbecken, Brunnen und kunstvollen Skulpturen. Der Garten sollte die _____ und Ordnung des Königs widerspiegeln und seine Fähigkeit zeigen, die Natur zu beherrschen.

Die Gartenanlagen sind nicht nur schön anzusehen, sondern auch ein Zeichen für _____, da sie von Menschenhand geschaffen wurden, um die Natur zu kontrollieren und zu ordnen – genau wie Ludwig XIV. das Land regierte. Die Gärten von Versailles sind heute noch eine der größten _____ in Frankreich und ein wichtiges Erbe der französischen Geschichte. Sie zeigen eindrucksvoll, wie der _____ die Architektur, Kunst und Natur beeinflusste und wie Ludwig XIV. seine Macht über alles und jeden symbolisieren wollte.

8.10 KLASSENSTUFE 10 – SCHULFORM GEMEINSCHAFTSSCHULE

8.10.1 Die Welt nach 1945

GAMEDESIGNER*IN

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Gamedesigner*in
	Notwendige schulische Vorbildung	Keine
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	k.A.
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Softwareentwickler für Computer-, Video- und Handyspiele
ARBEITS- AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Einzelarbeit
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Für Kostenfallen sensibilisieren, Beruf kennenlernen, Internetrecherche
	Zeit	30 Minuten

INFORMATIONEN ZUM BERUF²⁰

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Gamedesigner*innen liefern in der Planungs- und Konzeptphase Ideen für Spiele, die sie dann skizzenhaft umsetzen. Je nach Spieldarstellung können die Spielszenarien realitätsgetreu, fantastisch oder abstrakt sein. Neben der grafischen Darstellung gestalten Gamedesigner*innen auch die Handlung von Computerspielen. Dazu erstellen sie die sogenannte Storyline, eine Geschichte, die im Rahmen des Spiels erzählt und erlebt wird. Gamedesigner*in ist eine Ausbildung, die durch interne Vorschriften der Lehrgangsträger geregelt ist. Je nach Lehrgangsträger können z. B. Zugangsvoraussetzungen, Dauer der Ausbildung und Abschlussbezeichnungen unterschiedlich sein. Daneben besteht die Möglichkeit, Gamedesign, Interactiondesign an Hochschulen zu studieren. Wichtig: Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt!

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

Variiert je nach Lehrgangsträger

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/14869>

ARBEITS-AUFTRAG

In den letzten Jahrzehnten haben sich viele neue Berufe entwickelt. Das liegt auch daran, dass die Menschen viel mehr Freizeit haben, als noch vor 100 Jahren. Gamedesign ist für viele ein Traumberuf. Leider ist der Weg zum Traumberuf steinig: Die Ausbildung wird nicht vergütet und es gibt viele Gebühren (z. B. Prüfungsgebühren) und Kosten selbst zu tragen. Informiere Dich über die unterschiedlichen Anbieter für eine Ausbildung zum*zur Gamedesigner*in unter:

²⁰ Vgl. Berufenet: Gamedesigner*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/14869>
letzter Zugriff: 08.10.2025



<https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/14869#arbeitsmarkt>

AUFGABE

! Trage die Informationen für ein Bundesland zusammen, um die Tabelle auszufüllen:

Anzahl der Anbieter der Ausbildung in einem Bundesland	
Dauer der Ausbildung	
Kosten der Ausbildung	
Förderung mit Bildungsgutschein möglich?	
Anzahl der Teilnehmer*innen / Jahrgang	
Unterrichtsform	
Sonstiges	

8.10.2 Die Welt nach 1945

KAUFMANN* FRAU FÜR IT-SYSTEM-MANAGEMENT

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Kaufmann/Kauffrau für IT-System-Management
	Notwendige schulische Vorbildung	Keine
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	AHR, MSA
	Mögliche Arbeitgeber*innen	IT-Dienstleister, Hersteller von Geräten der Informations- und Telekommunikationstechnik sowie Mobilfunkanbieter, Unternehmensberatung im Bereich IT-Beratung
ARBEITS- -AUFTAG	Methoden/Arbeitstechniken	Einzelarbeit und Diskussion
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Internetrecherche, Fachbegriffe kennenlernen, Textverständnis üben
	Zeit	20 Minuten

INFORMATIONEN ZUM BERUF²¹

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Kundenberatung zur Planung und Anschaffung von IT-Systemen ist die Haupttätigkeit von Kaufleuten für IT-System-Management. Hierfür ermitteln sie die speziellen Anforderungen der Kunden und entwickeln passende Konzepte für IT-Lösungen. IT-System-Management, das Präsentieren von IT-Produkten und Dienstleistungen aus technischer und kaufmännischer Sicht gehören ebenso zur Arbeit, wie Kosten-Nutzen-Analysen, Angebote erstellen und das Informieren von Kunden über Finanzierungsmöglichkeiten. Zudem führen sie Vertragsverhandlungen und beschaffen die erforderliche Hard- und Software.

²¹ Vgl. Berufenet:IT-Kaufleute, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/133558> letzter Zugriff: 08.10.2025

Weitere Berufsfelder betreffen Maßnahmen zur IT-Sicherheit und zum Datenschutz. Außerdem sind Kaufleute für IT-System-Management in den Bereichen Marketing und Vertrieb tätig.

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

3 Jahre

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/133558>

ARBEITSAUFTRAG

Die IT-Branche ist ein kleiner Kosmos für sich. Vor allem, so scheint es, sprechen IT-Kaufleute eine ganz andere Sprache! Viele Begriffe, die für den Bereich nötig sind, stammen aus dem Englischen. Hier findest Du ein Lexikon der wichtigsten Begriffe.

<https://ausbildung-in-der-it.de/lexikon>

AUFGABE

! Schreibe eine Definition folgender Begriffe in Deinen eigenen Worten:

- Cluster
- Netzwerk-ID
- Proxy

! Besprecht Eure Definitionen in der Klasse.



8.11 KLASSENSTUFE 10 – SCHULFORM GYMNASIUM

8.11.1 Weimarer Republik

Volkswirt*in

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Studium der Volkswirtschaftslehre
	Notwendige schulische Vorbildung	AHR
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	AHR, Studium
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Unternehmen nahezu aller Wirtschaftsbereiche, öffentlichen Verwaltung, Kammern und Verbände, Parteien, Banken und Versicherungen, Beratungs- und Forschungseinrichtungen
ARBEITS- AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Einzelarbeit
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Textverständnis, Auswertung von Graphiken, Fehler von KI erkennen
	Zeit	20 Minuten

INFORMATIONEN ZUM BERUF²²

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Volkswirt*innen untersuchen ökonomische Zusammenhänge. Ihre Arbeit bezieht sich dabei z. B. auf gesamtwirtschaftliche Aspekte wie Arbeitslosigkeit, Einkommen und Inflation. Außerdem analysieren Volkswirt*innen Entscheidungsverhalten, Märkte und Preise. Dazu recherchieren sie alle erforderlichen Daten, z. B. bei statistischen Ämtern oder Forschungsinstituten, und konzipieren eigene Datenerhebungen. Um das Datenmaterial zu analysieren, werden mathematisch-statistische Methoden angewendet. So können sich theoretische Annahmen anhand konkreter Daten überprüfen lassen. Volkswirt*innen erstellen Prognosen, aus denen Handlungsempfehlungen für wirtschaftliche und politische Entscheidungen abgeleitet werden.

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

3–4 Jahre Studium

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/58783>

ARBEITSAUFGTRAG

Während der Weimarer Republik (1919–1933) stieg die Zahl der Arbeitslosen im Deutschen Reich rasant an.

²² Vgl. Berufenet: Volkswirt*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/58783>, letzter Zugriff: 08.10.2025

AUFGABE

- ! Den folgenden Text hat Chat-GPT für Dich geschrieben. Der Prompt lautete: *Schreibe einen Darstellungstext zur Arbeitslosigkeit in der Weimarer Republik. Erkläre, warum 1926 die Arbeitslosenzahlen anstiegen und bis 1929 kurzzeitig gesunken sind.*
- ! Korrigiere den Text, indem Du die Grafik zur Hilfe nimmst. Wo liegt offensichtlich die KI falsch. Markiere die Stellen und korrigiere sie.

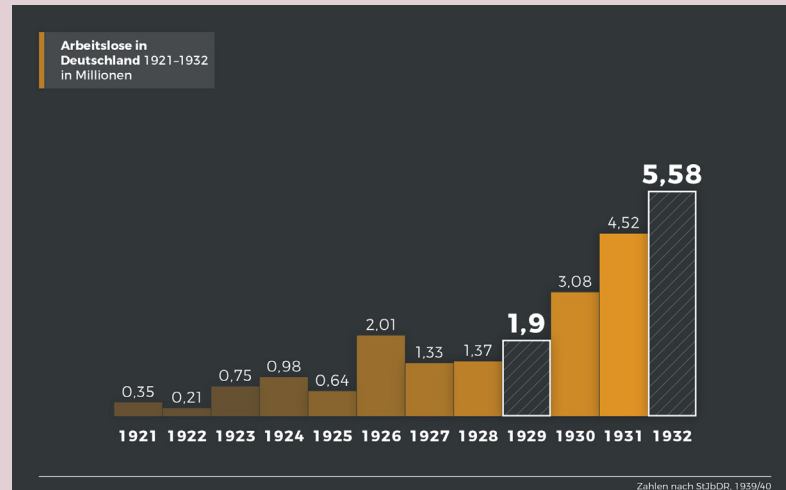


Abb. 7: Arbeitslosigkeit Weimarer Republik Bildquelle: <https://www.dhm.de/lemo/bestand/objekt/arbeitslose-in-deutschland-1921-1932>

Die Arbeitslosigkeit in der Weimarer Republik war ein zentrales Problem, das mit verschiedenen wirtschaftlichen, politischen und sozialen Herausforderungen verbunden war. Besonders zwischen 1926 und 1929 gab es große Schwankungen bei den Arbeitslosenzahlen, die auf mehrere Faktoren zurückzuführen sind.

Im Jahr 1926 stiegen die Arbeitslosenzahlen in der Weimarer Republik drastisch an. Dies hatte mehrere Ursachen:

1. Wiederaufbau nach dem Ersten Weltkrieg: Die Weimarer Republik litt unter den Folgen des Ersten Weltkriegs und der Reparationszahlungen, die dem Land auferlegt wurden. Diese finanziellen Belastungen führten zu einer hohen Inflation und einer instabilen Währung, die das Vertrauen in die Wirtschaft schwächten. Zahlreiche Unternehmen kämpften mit Insolvenz, was zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit führte.
2. Strukturelle Probleme in der Industrie: Die deutsche Industrie befand sich in einer Übergangsphase, in der technologische Innovationen und der internationale Wettbewerb die Arbeitsplätze in einigen Branchen gefährdeten. Besonders im Bereich der Schwerindustrie, die nach dem Krieg von den Reparationsforderungen und der Deindustrialisierung betroffen war, gab es einen Rückgang von Arbeitsplätzen.
3. Weltwirtschaftliche Krisen: Die Weimarer Republik war auch von globalen wirtschaftlichen Schwankungen betroffen. Der Handel mit anderen Ländern erlebte in den 1920er Jahren mehrere Einbrüche, was viele deutsche Unternehmen belastete und Arbeitsplätze verlorengehen ließ. 1929 erlebte Deutschland jedoch eine kurzfristige Verringerung der Arbeitslosigkeit, was auf mehrere Entwicklungen zurückzuführen war.
4. Der Dawes-Plan und ausländische Kredite: Im Jahr 1924 wurde der Dawes-Plan verabschiedet, der den Deutschen eine neue Finanzierungsmöglichkeit für die Reparationszahlungen ermöglichte. Dadurch konnte sich die deutsche Wirtschaft etwas stabilisieren, was zu einer gewissen Erholung führte. Ab 1926 flossen ausländische Kredite, die der deutschen Industrie eine bessere Liquidität verschafften, was zu einer Steigerung der Produktion und einem



damit verbundenen Anstieg von Arbeitsplätzen führte.

5. Wirtschaftliche Erholung und Investitionen: Ab 1927 bis 1928 begann sich die deutsche Wirtschaft zu stabilisieren, und es wurden bedeutende Investitionen in Infrastrukturprojekte getätigt. Dies führte zu einem leichten Rückgang der Arbeitslosigkeit, weil Arbeitsplätze in Bereichen wie dem Bauwesen und der öffentlichen Verwaltung geschaffen wurden.
6. Regierungspolitik und Arbeitsmarktprogramme: In dieser Zeit wurden verschiedene Arbeitsmarktmaßnahmen ergriffen, um die Arbeitslosigkeit zu verringern. Es gab staatliche Subventionen für Arbeitslose und Programme zur Arbeitsbeschaffung, die in bestimmten Bereichen wie dem Bau von Infrastrukturprojekten zur Beschäftigung beitrugen. Jedoch war dieser Rückgang der Arbeitslosigkeit nur von kurzer Dauer. Mit der Weltwirtschaftskrise 1929, die durch den Zusammenbruch der New Yorker Börse ausgelöst wurde, stieg die Arbeitslosigkeit in der Weimarer Republik wieder dramatisch an. In den Jahren darauf war die Arbeitslosigkeit eine der zentralen Herausforderungen, die das politische und soziale Klima der Weimarer Republik beeinflussten.

8.11.2 Nationalsozialismus

ARCHIVAR*IN

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Archivwissenschaft
	Notwendige schulische Vorbildung	AHR
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	AHR, Studium
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Archive, Bibliotheken, Museen, Religionsvereinigungen, Medienunternehmen, Hochschulen und Forschungsinstitute
ARBEITS- AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Einzelarbeit
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Quellenkunde, Ideen für Recherche
	Zeit	15 Minuten

INFORMATIONEN ZUM BERUF²³

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Archivar*innen betreuen archivische Sammlungen und Dokumentationen. Sie sammeln, erschließen und bewahren Schriftgut, Film-, Bild- und Tonmaterialien sowie elektronisches Datenmaterial. Zu dem Aufgabenbereich von Archivar*innen gehört, das Prüfen, welches Archivgut übernommen wird, das Beschreiben und die benutzergerechte Aufbereitung. Archivar*innen stellen die sachgemäße Lagerung, Konservierung, Erhaltung und Ergänzung der Bestände sowie die Betreuung von Archivanfragen und Archivnutzern sicher. Im Bereich der historischen Bildungsarbeit verfassen sie z. B. historische oder fachwissenschaftliche Veröffentlichungen oder konzipieren Ausstellungen, in denen sie Teile des Archivbestands präsentieren.

²³ Vgl. Berufenet: Archivar*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/93604>, letzter Zugriff: 08.10.2025

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

3-4 Jahre Studium

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/93604>

ARBEITSAUFGTRAG

Die vielen schwarz-weiß Bilder aus der Zeit des Nationalsozialismus sind Dir sicherlich bekannt. Diese Bilder werden in Archiven aufbewahrt. Die größte Sammelstelle für Bilder und Dokumente ist in Deutschland das Bundesarchiv. Hier kannst Du auch über Deine eigene Familie und ihrer Geschichte recherchieren. Allerdings ist das Bundesarchiv kein zentrales Personenarchiv. D. h. man kann nicht einfach einen Namen eingeben und nach Personen suchen. Wenn Du etwas über Deine Familiengeschichte erfahren möchtest, wie würdest Du vorgehen? Wo würdest Du suchen? Wer könnte Dir helfen?

AUFGABE

- ! Erstelle eine Wortwolke zum Thema Familiengeschichte (digital auch möglich unter: <https://www.wortwolken.com/>)



Abb.8: Archiv Bildquelle <https://pixabay.com/de/photos/dateien-papiere-unterlagen-ordner-1639264/>



8.12 KLASSENSTUFE 11 – EINFÜHRUNGSPHASE DER GYMNASIALEN OBERSTUFE

8.12.1 Europa um 1500

JURIST*IN

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Jurist*in
	Notwendige schulische Vorbildung	AHR
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	AHR, Studium
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Private Wirtschaft, z.B. Rechts- und Personalabteilungen sowie bei Banken und Versicherungen, Notariate und Rechtsanwaltskanzleien, öffentliche Verwaltung, Krankenversicherungen, Sozial- und Rentenversicherungsträger, Unternehmensberatungen
ARBEITS- AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Einzelarbeit
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Recherche, Leseverständnis, Transferleistung
	Zeit	15 Minuten

INFORMATIONEN ZUM BERUF²⁴

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Juristen und Juristinnen wenden Rechtsvorschriften (Gesetze) an, legen sie für konkrete Rechtsfragen aus. Sie wirken auch an der Weiterentwicklung oder Auslegung des Rechts mit. Juristinnen und Juristen arbeiten als Richter*in, Staatsanwalt bzw. Staatsanwältin, Rechtsanwalt bzw. Rechtsanwältin oder Notar*in. Neben diesen klassischen Berufen arbeiten Juristen und Juristinnen auch in größeren Unternehmen, in Verbänden und Organisationen sowie in Behörden. Auch wenn es um die Außendarstellung und das Marketing von Unternehmen, Verbänden oder Behörden geht, sind Juristen und Juristinnen gefragt.

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

Studium der Rechtswissenschaften; Regelstudienzeit für das Studium der Rechtswissenschaften (Abschluss erste juristische Staatsprüfung): 10 Semester

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/58747>

²⁴ Vgl. Berufenet: Jurist*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/58747>, letzter Zugriff: 08.10.2025

ARBEITSAUFGABE

Der Augsburger Reichs- und Religionsfrieden

Der Augsburger Reichs- und Religionsfrieden von 1555 hatte weitreichende Auswirkungen auf die deutsche Rechts- und Religionsgeschichte. Durch die Vereinbarung wurde der Grundsatz des cuius regio, eius religio (Wessen Glaube, wessen Land) eingeführt. Die Landesherren konnten nun die Konfession der Menschen in ihrem Land bestimmen. Dies führte auf der einen Seite zu einer frühen Form der Religionsfreiheit innerhalb der Gebiete, da die Fürsten und Städte ab 1555 die Möglichkeit hatten, ihre bevorzugte Konfession zu wählen.

Auf der anderen Seite hatte dieser Grundsatz auch Konsequenzen für die Rechtsentwicklung auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands. Die konfessionellen Spannungen wurden entschärft und das Reich dadurch stabilisiert. Hinzu kam, dass der Grundsatz die Grundlagen für die rechtliche Anerkennung verschiedener religiöser Bekenntnisse legte und somit einen Beitrag zur nachfolgenden Entwicklung von Toleranzgesetzen legte.

Rechtshistorisch wirkt sich der Augsburger Reichs- und Religionsfrieden von 1555 bis heute aus.

AUFGABE

- ! Suchen Sie die einschlägigen Stellen im Grundgesetz.
- ! Welche Artikel können auf Positionen im Augsburger Reichs- und Religionsfrieden zurückgeführt werden?

8.12.2 Aspekte Internationaler Geschichte

MUSEUMSPÄDAGOGE* IN

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Museumspädagoge*in
	Notwendige schulische Vorbildung	AHR, HSR
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	HSR, Studium
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Öffentliche und private Museen, Veranstalter von Ausstellungen, Staatsarchive und -bibliotheken
ARBEITS- AUFGABE	Methoden/Arbeitstechniken	Einzelarbeit
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Recherche, Leseverständnis, Transferleistung
	Zeit	15 Minuten

INFORMATIONEN ZUM BERUF²⁵

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Museumspädagog*innen erarbeiten Führungen durch Museen bzw. Einzelausstellungen. Diese passen sie an bestimmte Zielgruppen an, z.B. für Kinder oder Senioren. Dabei führen sie auch Besucher-

²⁵ Vgl. Berufenet: Museumspädagoge*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/13674>, letzter Zugriff: 08.10.2025



gruppen durch Ausstellungen und erklären die Exponate. Nach didaktischen Gesichtspunkten entwickeln und erproben sie immer wieder neue Konzepte der Museumsarbeit. Ziel ist es, Informationen spannend und anschaulich zugleich zu vermitteln. Für eine Tätigkeit, die den Umgang mit Minderjährigen vorsieht, kann die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses erforderlich sein.

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

Abhängig vom Studium

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/13674>

ARBEITSAUFGABE

AUFGABE

- ! Recherchieren Sie zu den Museen um Saarland.
<https://www.saarland.de/mbk/DE/portale/kulturportal/kultursparten/museen>
- ! Wählen Sie ein Museum beispielhaft aus und lassen Sie eine KI zu diesem Museum einen Text von ca. 300 Wörtern verfassen.
- ! Gleichen Sie den KI- generierten Text mit den Informationen Ihrer Recherche ab.
- ! Wo liegt die KI richtig? Was ist falsch? Was hätten Sie anders formuliert?
- ! Arbeiten Sie die Unterschiede der beiden Texte heraus - inhaltlich und formal. Welcher Text spricht Sie mehr an?

8.13 KLASSENSTUFE OBERSTUFE – SCHULFORM GYMNASIUM

8.13.1 Konfliktbewältigung

Elektroniker* in (Gebäude- und Infrastruktursysteme)

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Elektroniker*in (Gebäude- und Infrastruktursysteme)
	Notwendige schulische Vorbildung	MSA
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	MSA, AHR
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Firmen der Immobilienwirtschaft (z. B. im Facility-Management oder bei Hausmeisterdiensten), technische Gebäudeausrüster, Unternehmen, die Beleuchtungs- und Signalanlagen für Straßen und Eisenbahnen installieren, usw.
ARBEITS-AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Einzelarbeit
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Textverständnis, Auswertung von Studien und Bezug zur Alltagswelt
	Zeit	20 Minuten

INFORMATIONEN ZUM BERUF²⁶

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Elektroniker*innen für Gebäude- und Infrastruktursysteme sind wichtige Fachkräfte für die Energiewende. Sie planen z. B. Lüftungs-, Heizungs-, Elektrizitäts- und Sicherungssysteme in Wohn- und Industrieanlagen, Schulen, Krankenhäusern und anderen Gebäuden. Elektroniker*innen installieren die Anlagen und stellen das reibungslose Funktionieren sicher. Weitere Aufgabenfelder sind: das Integrieren und Konfigurieren gebäudetechnischer Anlagen und Leiteinrichtungen, die Übergabe der Systeme und das Einweisen der Nutzer*innen in die Bedienung. Außerdem überwachen Elektroniker*innen die Anlagen mit Hilfe von Leitsystemen, überprüfen die Einrichtungen und die Einhaltung von Sicherheitsvorschriften, erstellen Fehlerdiagnosen und setzen die technischen Einrichtungen selbst instand oder veranlassen deren Reparatur. Hinzu kommen die Beratung von Auftraggebern, Kostenkalkulation, Auftragsvergabe und das Abnehmen von Leistungen Dritter.

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

3,5 Jahre

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/15621>

²⁶ Vgl. Berufenet: Elektroniker*in - Gebäude- und Infrastruktursysteme, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/15621>, letzter Zugriff: 08.10.2025



ARBEITSAUFRAG

Konflikte sind seit einigen Jahrzehnten auch Umwelt- und Energiekonflikte. Diese können sich auf die Energiesicherheit und Versorgungssicherheit eines Landes auswirken. Um die Energiesicherheit und Versorgungssicherheit in Deutschland zu gewährleisten, wird vielfach auf die Energiewende gesetzt. Zu dieser gibt es nun eine aktuelle Studie:

Laut dieser Studie ist „im Jahr 2024 die Anzahl der Stellen, die rechnerisch nicht mit passend qualifizierten Arbeitslosen besetzt werden können, auf 487.029 zurückgegangen. Hintergrund ist ein Rückgang der offenen Stellen bei gleichzeitig steigender Arbeitslosenzahl. Insbesondere in Berufen, die für die Energiewende benötigt werden, fehlen weiterhin zahlreiche Fachkräfte.

[...]

Starke Engpässe in Gesundheitsberufen und für die Energiewende

Betrachtet man die Engpässe nach Berufsbereichen, fällt auf, dass insbesondere für die Energiewende weiterhin zahlreiche Fachkräfte fehlen. Mit einer Fachkräftelücke von 18.343 waren die Besetzungsprobleme im Jahr 2024 bei Bauelektrik-Fachkräften besonders groß: Acht von zehn Stellen blieben rechnerisch unbesetzt. Die Bauelektrik gilt als Schlüsselberuf für die Energiewende, da der Beruf für die Planung, Installation und Wartung von Wind- und Solaranlagen ebenso wie im Kontext der Energiegewinnung mittels grünen Wasserstoffs unabdingbar ist. Auch bei Fachkräften der Elektrischen Betriebstechnik (Fachkräftelücke von 14.218) und bei Elektrotechnik-Expertinnen und Experten (8.519) konnten mehr als acht von zehn Stellen nicht besetzt werden.“

Quelle:

Vgl: <https://www.iwkoeln.de/studien/jurek-tiedemann-paula-risius-jahresrueckblick-2024-engpaesse-fuer-energiewende-trotz-sinkender-fachkraefteluecke.html>

AUFGABE

! Recherchieren Sie im Internet:

- Warum fehlen so viele Fachkräfte in Deutschland?
- Wie kann dem Fachkräftemangel begegnet werden?



Abb.10: Elektrizität Bildquelle <https://pixabay.com/de/photos/elektrizit%C3%A4t-transformator-energie-7004698/>

8.13.2 Parlamentarismus und Menschenrechte

VERWALTUNGSFACHANGESTELLTE* R KOMMUNALVERWALTUNG

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Verwaltungsfachangestellte*r Kommunalverwaltung
	Notwendige schulische Vorbildung	Keine
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	MBA, HSR
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Gemeinde- und Kreisverwaltungen, kommunale Ämter und Behörden, allgemeine öffentliche Verwaltung
ARBEITS- AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Einzelarbeit
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Textverständnis und Informationsverarbeitung, Recherche
	Zeit	30 Minuten

INFORMATIONEN ZUM BERUF²⁷

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Verwaltungsfachangestellte der Fachrichtung Kommunalverwaltung arbeiten bei Gemeinden und Kreisverwaltungen und kümmern sich um viele Aufgaben, die für das Funktionieren einer Kommune wichtig sind. Sie bearbeiten Anträge von Bürger*innen, erstellen Bescheide und wenden dabei Gesetze und Vorschriften des Bundes, des Landes und der Kommune an. Außerdem beraten sie Bürger*innen, Unternehmen und Organisationen und erteilen Auskünfte zu verschiedenen Verwaltungsangelegenheiten.

Ein wichtiger Teil ihrer Arbeit ist die Vorbereitung von Sitzungen kommunaler Gremien, zum Beispiel von Gemeinderäten. Verwaltungsfachangestellte stellen dafür Unterlagen zusammen, erstellen Protokolle und wirken anschließend bei der Umsetzung der gefassten Beschlüsse mit. Dadurch sind sie daran beteiligt, dass politische Entscheidungen auf kommunaler Ebene in die Praxis umgesetzt werden. Auch bei Aufgaben der Wirtschafts-, Struktur- und Kulturförderung können sie mitarbeiten.

Darüber hinaus übernehmen Verwaltungsfachangestellte Aufgaben im Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen. Sie bearbeiten Zahlungsvorgänge, verbuchen Einnahmen und Ausgaben und wirken bei der Erstellung von Haushaltsplänen mit. In der Personalverwaltung führen sie Personalakten, bearbeiten Arbeits- und Fehlzeiten und können beispielsweise Gehälter oder Reisekosten berechnen.

Verwaltungsfachangestellte arbeiten hauptsächlich in Büroräumen am Computer. Sie bearbeiten digitale Akten und Anträge, führen Schriftverkehr und arbeiten mit verschiedenen Verwaltungsprogrammen. Durch die zunehmende Digitalisierung werden beispielsweise elektronische Akten, digitale Antragsverfahren und Dokumentenmanagementsysteme immer wichtiger. Je nach Tätigkeit können sie auch im Homeoffice oder mobil arbeiten.

Bei ihrer Arbeit müssen Verwaltungsfachangestellte sorgfältig und verantwortungsbewusst vorgehen. Sie müssen viele gesetzliche Vorschriften beachten und Termine einhalten. Personenbezogene Daten und vertrauliche Informationen dürfen sie nicht an Unbefugte weitergeben. Da sie regelmäßig mit Bürger*innen sprechen und deren Anliegen bearbeiten, sind Kommunikationsfähigkeit, Freundlichkeit und eine kundenorientierte Einstellung wichtig. Außerdem müssen sie sich über Änderungen von Gesetzen und Verwaltungsvorschriften informieren. Nach der Ausbildung können Verwaltungsfachangestellte beispielsweise in einem Rathaus, einer Gemeindeverwaltung oder einer Kreisverwaltung arbei-

²⁷ Vgl. Berufenet: Verwaltungsfachangestellte*r, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/7944> letzter Zugriff: 08.09.2026



ten. Damit übernehmen sie wichtige Aufgaben für das Zusammenleben in einer Kommune und tragen dazu bei, dass demokratisch getroffene Entscheidungen und geltende Gesetze im Alltag umgesetzt werden.

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

3 Jahre

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/7944>

ARBEITSAUFGABE

Verwaltungsfachangestellte in der Kommunalverwaltung verdienen ein tariflich geregeltes Gehalt. Anders als Beamt*innen erhalten sie keine Besoldung nach Besoldungsgruppen wie A 9 oder A 13. Für Beschäftigte bei Gemeinden, Städten und Landkreisen gilt in der Regel der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) im Bereich der kommunalen Arbeitgeber (VKA). Die Höhe des Gehalts richtet sich nach der Entgeltgruppe und der Erfahrungsstufe. Die konkrete Eingruppierung hängt dabei von den Aufgaben und Anforderungen der jeweiligen Stelle ab. Verwaltungsfachangestellte können beispielsweise in der Entgeltgruppe E 6 oder bei anspruchsvolleren Tätigkeiten auch in höheren Entgeltgruppen beschäftigt sein.

Bruttogrundentgelt im Monat ab 01.05.2026:

- Entgeltgruppe E 6, Stufe 1: 3.240,30 €
- Entgeltgruppe E 6, Stufe 2: 3.440,25 €
- Entgeltgruppe E 6, Stufe 3: 3.580,46 €
- Entgeltgruppe E 6, Stufe 4: 3.719,22 €
- Entgeltgruppe E 6, Stufe 5: 3.855,50 €
- Entgeltgruppe E 6, Stufe 6: 3.926,20 €

Quelle: Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD-VKA), Entgelttabelle, gültig ab 01.05.2026.

<https://oeffentlicher-dienst.info/c/t/rechner/tvoed/v?aufklappen=1&id=tvoed-vka-2026>

Letzter Zugriff: 08.09.2026.

AUFGABE

! Machen Sie sich mit den anderen Entgeltgruppen und Stufen des TVöD-VKA vertraut: <https://oeffentlicher-dienst.info/c/t/rechner/tvoed/v?aufklappen=1&id=tvoed-vka-2026>

! Welche Entgeltgruppen gibt es im TVöD-VKA? Wie hoch ist jeweils das Bruttogrundentgelt in Stufe 1?

! Wie viel verdienen Sie laut Online-Berechnung des Öffentlichen Dienstes im Jahr 2026 bei folgenden Parametern?

- E 6
- Stufe 1: Berufseinsteiger*in
- kein Kind
- nicht verheiratet
- 100 % Arbeitszeit

- Lohnsteuerklasse 1
- Mitglied der katholischen Kirche
- Bundesland Saarland
- Beschäftigung bei einer Kommune
- gesetzlich krankenversichert



Notieren Sie:

- das monatliche Bruttogehalt
- die monatlichen Abzüge
- das monatliche Nettogehalt
- das voraussichtliche Nettogehalt pro Jahr

8.13.3 Parlamentarismus und Menschenrechte

RICHTER*IN

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Richter*in
	Notwendige schulische Vorbildung	Keine
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	HSR, Studium
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit, der Verwaltungs-, Sozial-, Finanz-, Arbeits- und Disziplinargerichtsbarkheit, Bundespatentgericht, Hochschulen und Bildungseinrichtungen, z. B. der Deutschen Richterakademie
ARBEITS- AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Einzelarbeit
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Textverständnis und Informationsverarbeitung, Recherche
	Zeit	30 Minuten

INFORMATIONEN ZUM BERUF²⁸

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Vorausgesetzt wird ein abgeschlossenes grundständiges Studium im Bereich Rechtswissenschaft. Der Zugang zu den sogenannten volljuristischen Berufen Rechtsanwalt und Rechtsanwältin, Richter*in und Staatsanwalt bzw. Staatsanwältin setzt laut Bundesrechtsanwaltsordnung bzw. nach dem Deutschen Richtergesetz die Befähigung zum Richteramt voraus. Diese ist nach Absolvieren der Zweiten juristischen Staatsprüfung gegeben. Richter*innen entscheiden neutral und unabhängig darüber, ob Rechtsbrüche oder Ordnungswidrigkeiten begangen wurden, wie schwer ein Verstoß gegen geltendes Recht wiegt oder welche Partei in einem Streitfall im Recht ist. Um auf die Verhandlungen gut vorbereitet zu sein, machen sie sich durch Aktenstudium mit den jeweiligen Fällen vertraut und führen ggf. weitere Recherchen durch, um sich das jeweils erforderliche Fachwissen anzueignen. Bei Gerichtsverhandlungen ist es ihre Aufgabe, als Vorsitzende Sachverhalte zu klären. Nach Abschluss der Beweisaufnahme und der Anhörung der Parteien verkünden sie ihr Urteil, setzen das jeweilige Strafmaß fest oder

²⁸ Vgl. Berufenet: Richter*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/14069>, letzter Zugriff: 08.10.2025



schlagen Vergleichsmöglichkeiten vor. Weitere Aufgaben sind: das Entscheiden über die Gewährung oder Ablehnung von Anträgen, das Erlassen richterlicher Anordnungen, z. B. zur Durchsuchung von Wohnungen und die Übernahme von Aufgaben in der Gerichtsverwaltung sowie in Prüfungsangelegenheiten. Forschung und Lehre eröffnen weitere Tätigkeitsfelder. Hierfür ist in der Regel jedoch die Promotion nötig. Zum Richter / zur Richterin kann nach dem Deutschen Richtergesetz nur ernannt werden, wer die Befähigung zum Richteramt besitzt. Diese umfasst die Erste juristische Prüfung und die Zweite juristische Staatsprüfung. In der Regel ist neben der Befähigung zum Richteramt ein dreijähriger Probendienst als Richter*in auf Probe abzuleisten. Nach frühestens 3 und spätestens 5 Jahren als Richter*in auf Probe wird man bei Eignung auf Lebenszeit ernannt.

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

Studium der Rechtswissenschaften; Regelstudienzeit für das Studium der Rechtswissenschaften (Abschluss erste juristische Staatsprüfung): 5 Jahre, plus die Zweite juristische Staatsprüfung und Probendienst

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/14069>

ARBEITSAUFGABE

Die Gerichte und Justizbehörden im Saarland informieren Sie als Bürger*innen über ein Internetangebot. Hier finden Sie aktuelle Informationen zum Thema Nachbarrecht im Saarland:

https://www.saarland.de/mdj/DE/service/publikationen/publikationen_dateien/dl_brosch%C3%BCre_nachbarrecht

AUFGABE

! Machen Sie sich mit dem Nachbarrecht vertraut und klären Sie schriftlich folgende Begriffe:

- Grenzbaum
- Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen
- Unrechtmäßiger Überbau
- Hammerschlagsrecht
- Einfriedungen.



<https://pixabay.com/de/photos/richter-hammer-beurteilung-gericht-1587300/>

LÖSUNGEN

8.1 KLASSENSTUFE 5 – SCHULFORM GEMEINSCHAFTSSCHULE

8.1.1 Schule früher und heute – Erzieher*in

Vorteile

- Kinder machen in der Schule schon ihre Hausaufgaben, Familie kann abends gemeinsame Zeit genießen ohne schulische Verpflichtungen
- Erleichterung für berufstätige Eltern
- das Verhältnis zwischen Lehrkräften und Lernenden ist oft enger
- der Klassenzusammenhalt ist oft stärker
- der Stundenplan ist durch mehr Zeit flexibler
- sozial schwache Schüler*innen bekommen Zugang zu künstlerischem und sportlichem Angebot
- Kinder, die wenig Anschluss haben, können in den AGs und Kursen ggf. engere Kontakte knüpfen

Nachteile

- Kinder sind wenig zu Hause, der Einfluss der Eltern auf die Erziehung nimmt ab
- wenn Kinder nicht gerne in der Schule sind, müssen sie den ganzen Tag bleiben
- Kinder können nachmittags nicht ihren individuellen Interessen nachgehen
- Kinder haben nachmittags keine Zeit, sich zurückzuziehen und frei zu machen, was sie möchten
- die Beziehung zu den Geschwistern wird möglicherweise weniger eng, da die Kinder wenig Kontakt haben
- die Schule hat einen großen Einfluss auf die Erziehung

8.1.2 Auf den Spuren der Menschen - Landwirt*in

Obst- oder Gemüsesorte	Frühling	Sommer	Herbst	Winter	Wird nicht in Deutschland angebaut
Schwarz- wurz- zel				x	
Äpfel			x		
Tomaten		x			
Zitronen					x
Pastinake				x	
Spinat	x				
Blumenkohl		x	x		
Avocado					x
Kirschen		x			
Spargel	x				
Rosenkohl			x	x	
Bananen					x
Weintrauben			x		
Ananas					x
Grünkohl			x		
Möhren	x	x	x	x	



8.2. KLASSENSTUFE 6 – SCHULFORM GEMEINSCHAFTSSCHULE

8.2.1 Entstehung einer frühen Hochkultur- Brunnenbauer*in

Der **Nil** war schon immer die Lebensader **Ägyptens**, er ist der Mittelpunkt allen Lebens. Er bot während des ganzen Jahres reichlich Süßwasser und **Nahrung** in Form von Fischen und Wasservögeln. Darüber hinaus diente er als Verkehrsweg. Das jährliche Nilhochwasser brachte fruchtbaren **Schlamm** auf die Felder und sicherte die **Versorgung**. Fiel das Nilhochwasser **niedrig** aus, wurden flussferne Flächen nicht erreicht. Somit gelangte zu wenig Schlamm auf die Felder. Fiel das Nilhochwasser jedoch sehr **stark/hoch** aus, wurden die Häuser fortgerissen und Felder zerstört. Die Hochkultur des alten **Ägyptens** wird als Flusskultur bezeichnet, da der Nil in der lebensfeindlichen Wüste die Basis ihrer Entwicklung war. Vor 5 000 Jahren entstand über Jahrhunderte hinweg ein weit verzweigtes Kanal- und Dammsystem für die **Wasserversorgung** von Menschen, Tieren und Pflanzen. Es diente dazu, das Flusswasser möglichst gleichmäßig über die Talebene zu verteilen.

Während das Wasser für das Vieh und zur Bewässerung offenen **Kanälen** entnommen wurde, wurden für die Trinkwassergewinnung zumeist **Brunnen** gebaut, die Grundwasser erschlossen. Schöpf- und Hebewerke förderten das **Wasser** auf höher gelegene Flächen. Die „Nilometer“ genannten Wassermesser erfassten den Pegelstand des **Wassers**. Sie dienten zur Bestimmung der nutzbaren Wassermenge und zur Festsetzung der **Steuern**, die sich am Ernteertrag orientierten. Die Wasserverteilung aus den Kanälen auf die **Felder** konnte bei Bedarf mit Hilfe von Sonnenuhren oder Messgefäßen gesteuert werden.

8.2.2 Die Antike – Wurzel unserer Kultur- Metallbauer*in

Ich bin die Göttin der Liebe und der Schönheit.

Aphrodite

Ich bin die Göttin der Weisheit und des Kampfes.

Athene

Ich bin der Gott des Handels und der Reisenden.

Hermes

Ich bin der Gott des Traumes.

Morpheus

Ich bin die Göttin des Sieges.

Nike

Ich bin der Gott des Meeres und der Gewässer.

Poseidon

Ich bin die Göttin der Vergeltung und des Zorns.

Nemesis

Ich bin die Göttin der Ehe und Familie.

Hera

Ich bin der Totengott und Herrscher der Unterwelt.

Hades

D	N	P	R	X	L	V	Y	F	W	I	U	O	H	D
G	H	A	D	E	S	T	M	S	P	C	J	M	V	P
R	G	T	G	T	H	P	O	S	E	I	D	O	N	J
W	K	H	P	L	D	B	L	J	V	G	W	W	X	U
M	O	R	P	H	E	U	S	J	O	Q	R	L	T	F
F	N	I	K	E	D	F	I	D	H	M	E	J	L	A
Q	V	U	L	R	P	J	Z	A	T	H	E	N	E	V
V	X	I	J	A	C	H	A	C	I	F	S	J	W	S
D	J	E	C	A	P	H	R	O	D	I	T	E	Q	D
E	W	B	K	B	H	T	I	B	H	K	B	H	E	E
R	K	X	Y	U	W	Q	G	Y	K	Y	V	T	O	Q
V	D	R	E	Q	T	P	D	G	N	J	V	W	H	D
K	T	Z	R	O	V	H	N	E	M	E	S	I	S	C

8.3 KLASSENSTUFE 6 – SCHULFORM GYMANSIUM

8.3.1 Das Alte Ägypten- Architekt*in

keine Lösung

8.3.2 Frühgeschichte des Menschen- Studium der Forst- und Agrarwissenschaft

1. Biber
2. Feldhase
3. Fuchs
4. Iltis
5. Luchs
6. Reh
7. Wolf
8. Wanderfalke

Lösungswort: Wildschwein

8.4 KLASSENSTUFE 7 – SCHULFORM GEMEINSCHAFTSSCHULE

8.4.1 Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur im Mittelalter- Studium für Mode-design (Trier)

1. Fedora
2. Traveller
3. Cowboyhut
4. Zylinder
5. Melone
6. Homburger
7. Glockenhut
8. Schlapphut
9. Kreissäge
10. Dreispitzhut
11. Tribby
12. Pork Pie
13. Aufschlaghut
14. Fischerhut

8.4.2 Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur im Mittelalter- Pferderwirt*in

individuelle Lösung



8.5 KLASSENSTUFE 7 – SCHULFORM GYMNASIUM

8.5.1 Herrschaft im Früh- und Hochmittelalter- Glaser*in

Im Mittelalter war **Glas** ein wertvoller und nicht für alle Menschen erschwinglicher Werkstoff. Besonders in Kirchen und den Häusern wohlhabender Menschen wurden Glasfenster verwendet. Im Frühmittelalter waren Fensterscheiben noch selten. Im **Hochmittelalter** nahm ihre Bedeutung jedoch deutlich zu.

Ein mittelalterliches Glasfenster entstand in mehreren Arbeitsschritten. Zunächst wurde das Glas aus verschiedenen **Rohstoffen** hergestellt und bei sehr hohen Temperaturen geschmolzen. Danach wurde das Glas in dünne Scheiben gebracht. Für Kirchenfenster verwendete man häufig **farbiges Glas**, um Bilder und Muster darzustellen.

Die einzelnen Glasstücke wurden anschließend mit einem **Glasschneider** in die gewünschte Form gebracht. Danach setzte der Handwerker die Stücke mit schmalen Streifen aus **Blei** zusammen. Dadurch entstand ein stabiles Fenster. Besonders aufwendig waren große Fenster mit Bildern aus der **Bibel** oder Darstellungen von Heiligen.

Die Herstellung solcher Fenster erforderte viel **Geschick** und Erfahrung. Häufig arbeiteten mehrere Handwerker zusammen. Der **Glasmacher** stellte das Glas her, während der Glasmaler die Glasstücke bemalte. Der Bleiverglaser setzte die einzelnen Stücke schließlich zu einem Fenster zusammen.

Vor allem im **Hochmittelalter** wurden kunstvolle Glasfenster immer wichtiger. Sie schmückten Kirchen und erzählten Menschen, die nicht lesen konnten, Geschichten aus der **Religion**. Deshalb werden mittelalterliche Glasfenster manchmal auch als „Bilderbücher aus Glas“ bezeichnet.

8.5.2 Aufbruch in eine neue Zeit - Nautischer Wachoffizier*in

- Wie werden Sterne, die ihre Position nicht ändern, genannt? **Fixsterne**
- Ein besonders heller Stern steht am Nordpol. Wie lautet sein Name? **Polarstern**
- Auf Karten werden zur Einteilung sogenannte Grade verwendet. Welche zwei kennst Du? **Breiten- und Längengrade**
- Wo genau liegt der Äquator? **Der Äquator ist der nullte Breitengrad.**
- Wer erfand das Astrolabium? **Astronomen in Arabien**
- Wie wird der ein langer Stab mit einem Querstab genannt, der zur Bestimmung der geographischen Breite eingesetzt wurde? **Jakobstab**
- Wie hießen die technischen Vorläufer des Sextanten? **Quadrant und Oktant**

8.6 KLASSENSTUFE 8 – SCHULFORM GEMEINSCHAFTSSCHULE

8.6.1 Imperialismus und Kolonialpolitik- Binnenschiffer*in

BUNDESWASSERSTRASSEN

- Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes



Quelle: Fachstelle für Geodäsie und Geoinformatik, zur Verfügung gestellt gemäß GeoNutzV
Bundeswasserstraßen, die eine Länge von unter 5 km aufweisen, sind maßstabsbedingt teilweise nicht dargestellt. Stand: März 2026 Karte W 162 p

- Generalkonzeption Wasserstraßen und Schifffahrt (GDWS)
 - ◆ Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt (WSA)
 - ▲ Wasserstraßen-Neubauamt
 - Oberbehörde
 - ▼ Amt für Binnen-Verkehrstechnik (ABVT)
 - Reederzentrum der WSV (ReeZ)
- Seewasserstraßen des Bundes
 - Binnenwasserstraßen des Bundes
 - nicht klassifizierte BlnWaStr
 - WaStr-Klasse I - III nach UN ECE
 - WaStr-Klasse IV - VI nach UN ECE

https://www.gdws.wsv.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Karten/Karten/w162p_deutsche_Wasserstraßen.pdf?__blob=publicationFile&v=6

8.6.2 Industrialisierung- Beton- und Stahlbetonbauer*in

Die Industrialisierung, Eisenbahn und Stahlbeton

Im 19. Jahrhundert erlebte Europa **eine (eher viele und nicht nur eine)** große Veränderung: Die Industrialisierung begann (**besser: setzte ein, denn das war ja kein geplanter und terminierter Prozess**), und sie prägte das Leben der Menschen nachhaltig. **Sie (Der Begriff der Industrialisierung)** bezeichnet den Prozess, bei dem viele Handwerksbetriebe durch Fabriken ersetzt wurden und die Produktion von



Gütern zunehmend maschinell und in großen Mengen erfolgte. Diese Entwicklung brachte nicht nur neue Arbeitsplätze, sondern auch technische Innovationen, die die Wirtschaft und die Gesellschaft grundlegend veränderten. **Hier fehlen Informationen zu den Nachteilen für die Menschen, Stichwort: Landflucht, Armut, Krankheit, Mangelernährung usw.**

Die Industrialisierung

Die Industrialisierung begann in Großbritannien und breitete sich **später (wann?)** in viele andere europäische Länder aus **(welche? Frankreich muss erwähnt werden)**, auch nach **Deutschland.(falscher Begriff: besser auch auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands oder aber im Gebiet des Deutschen Bundes)**. Sie war eng verbunden mit der Erfindung neuer Maschinen und Techniken, die die Arbeit effizienter und schneller machten. Die Dampfmaschine spielte dabei eine entscheidende Rolle. Sie wurde zu einem Symbol der Industrialisierung, da sie in Fabriken, Bergwerken und bei der Eisenbahn eingesetzt wurde.

Durch die Industrialisierung konnten mehr Waren in kürzerer Zeit produziert werden. Dies führte zu einem wirtschaftlichen Aufschwung, aber auch zu sozialen Veränderungen **(welche?)**.

Die Eisenbahn

Ein wichtiger Bestandteil der Industrialisierung war die Entwicklung der Eisenbahn. Im frühen 19. Jahrhundert wurde die erste Dampfeisenbahn in Großbritannien gebaut. Die Eisenbahn hatte eine enorme Bedeutung für die Wirtschaft, da sie den Transport von Waren und Menschen schneller und billiger machte als zuvor. Dadurch konnten Rohstoffe, wie Kohle und Eisen, aus entfernten Regionen schneller zu den Fabriken transportiert werden. Auch für die Entwicklung von Handel und Industrie war die Eisenbahn von großer Bedeutung.

In Deutschland wurde das Eisenbahnnetz vor allem nach 1835 ausgebaut, als die erste deutsche Dampfeisenbahnstrecke von Nürnberg nach Fürth eröffnet wurde. **(Der Adler könnte hier erwähnt werden)** Die Eisenbahn veränderte nicht nur die Wirtschaft, sondern auch das tägliche Leben der Menschen. Sie erleichterte Reisen und machte den Austausch zwischen Städten und Regionen viel einfacher. **(Bezogen auf was? – Hier ergänzen, wie es vorher war, warum die Menschen zuvor nicht so schnell reisen konnten usw. Warum ist Schnelligkeit und Reisen erstrebenswert?)**

Der Stahlbeton

Ein weiterer **technischer (Der Begriff der Technik ist hier zu hinterfragen.)** Durchbruch, der mit der Industrialisierung in Verbindung steht, war die Erfindung des Stahlbetons. Stahlbeton ist ein Baumaterial, das aus Beton und Stahl besteht. Der Stahl sorgt für zusätzliche **Festigkeit (wie macht er das?)**, sodass größere und stabilere Gebäude gebaut werden konnten. Diese Erfindung veränderte die Architektur und den Bau von Brücken, Hochhäusern und anderen großen Bauwerken. **(Wie?)**

8.7 KLASSENSTUFE 8 – SCHULFORM GYMNASIUM

8.7.1 Vom Deutschen Bund zum Deutschen Kaiserreich- Journalist*in

Individuelle Lösung

8.7.2 Französische Revolution und Napoleon- Philosoph*in

Hier kann folgendes z. B. genannt werden:

- Vor der Störung in der freien Persönlichkeitsentwicklung, Menschen dürfen z. B. nicht gezwungen werden ein bestimmtes Hobby oder einen Beruf ausüben zu müssen.

- Menschen werden vor Zwang und Bedrängung geschützt.
- Menschen werden vor Folter, Sklaverei, Misshandlung, Verstümmelung usw. geschützt.
- Die Freiheit der Menschen wird geschützt. Menschen dürfen ihrer Freiheit nicht beraubt werden (nicht eingesperrt, entführt oder an einer Stelle festgehalten werden).

Das genannte gilt für alle. Wenn es Änderungen geben soll, so braucht es neue Gesetze. Niemand kann einfach anordnen, dass in Deutschland z. B. Folter und Sklaverei wieder eingeführt werden.

8.8 KLASSENSTUFE 9 – SCHULFORM GEMEINSCHAFTSSCHULE

8.8.1 Weimarer Republik - Bankkaufmann / Bankkauffrau

Die Grafik zeigt den Zusammenhang von US-Dollarwechselkurs, Mark und den Großhandelspreisen sowie die Geldmenge. Der Zeitraum fällt mit Juli 1922 – Oktober 1923 in eine historisch bewegte Zeit (Infos siehe unten). Es wird deutlich, dass ab Dezember 1922 die Geldmenge massiv ansteigt und die Inflation bzw. Hyperinflation befeuert. Die Abhängigkeit der deutschen Wirtschaft vom Wechselkurs USD und Mark, sowie vom weltweiten Handel wird deutlich (Großhandelspreise). Zum historischen Hintergrund können folgende Stichworte genannt werden: Versailler Vertrag, Reparationszahlungen, Kapitalflucht aus dem Deutschen Reich wg. politischer Morde und Instabilität.

Historischer Hintergrund im Detail und zur Ergänzung:¹

Am 28. Juni 1919 unterzeichnete Versailler Vertrag hatte die endgültige Summe der von Deutschland zu zahlenden Reparationen offengelassen. Diese wurde erst am 30. April 1921 von den Siegermächten ohne Verhandlungen mit der Reichsregierung im Londoner Zahlungsplan auf 132 Mrd. Goldmark festgelegt mit einer jährlichen Annuität für Zins und Tilgung von zunächst 3 Mrd. Goldmark. Am 5. Mai 1921 überreichte der britische Premierminister David Lloyd George dem deutschen Botschafter in London ein auf sechs Tage befristetes Ultimatum für die Annahme des Plans. Ansonsten würde das Ruhrgebiet besetzt. Trotz der Gewissheit seiner Unerfüllbarkeit nahmen die neu gebildete Reichsregierung unter Kanzler Joseph Wirth und der Reichstag am 11. Mai bedingungslos den Zahlungsplan an. Diese Belastung für den Reichshaushalt und die Volkswirtschaft insgesamt löste Kapitalflucht aus Deutschland aus. Besonders bei Inländern und inländischen Unternehmen änderten sich die Erwartungen. Sie verloren ihr Vertrauen in die Stabilität der Mark, was zu dem neuen Entwertungstrend beim Wechselkurs und den Preisen führte. Die Ermordung Matthias Erzbergers am 26. August 1921, der bei den rechtsextremistischen Tätern seit seiner Mitunterzeichnung des Waffenstillstandsabkommens am 11. November 1918 und seinem Eintreten für die Unterzeichnung des Versailler Vertrags verhasst war, trug als Indiz für innenpolitische Instabilität zur Verstärkung dieses Trends bei.

Im Juli 1922 verwandelt sich die galoppierende Inflation schließlich in die Hyperinflation. Diese ist definiert als Preissteigerung von mindestens 50 % pro Monat. Am 10. Juni 1922 legte der Bankier-Ausschuss unter dem Vorsitz von Jay P. Morgan seinen Abschlussbericht vor. Er war von der Reparationskommission in Paris eingesetzt worden, um die Möglichkeit langfristiger ausländischer Anleihen an Deutschland zu prüfen. Damit sollten Deutschland Devisen verschafft werden, mit denen es seine Reparationsschulden hätte bedienen und gleichzeitig seine Währung hätte stabilisieren können.

Als Vorbedingung einer Empfehlung, vor allem bei amerikanischen Kapitalgebern, verlangte der Ausschuss eine Reduzierung der Reparationsforderungen aus dem Londoner Zahlungsplan. Besonders der Hardliner Raymond Poincaré, der im Januar 1922 den konzilianteren französischen Ministerpräsidenten Aristide Briand abgelöst hatte, verweigerte eine Minderung der Reparationsforderungen. Das „Morgan Committee“ lehnte daraufhin eine Empfehlung für Kapitalanlagen in Deutschland ab. Damit war – besonders für die Professionellen im Devisengeschäft – die Erwartung eines Wiederanstiegs des Markwechselkurses ins Gegenteil gekippt. Reichsbankpräsident Rudolf Havenstein hielt dies im Nachhinein für die wichtigste

¹ Vgl. Carl-Ludwig Holtfrerich (2023), Die Große Inflation in Deutschland 1914 bis 1923, Hrsg.: Wirtschaftsdienst, Zeitschrift für Wirtschaftspolitik, URL: <https://www.wirtschaftsdienst.eu/inhalt/jahr/2023/heft/2/beitrag/die-grosse-inflation-in-deutschland-1914-bis-1923.html>, gekürzt, letzter Zugriff: 30.10.2025.



Ursache des Beginns der Hyperinflation. Im Juni/Juli 1922 hatte die Reichsbank noch versucht, mit Devisenmarktinterventionen den dramatischen Absturz des Markwechsellkurses zu verhindern. Vergeblich! Auch die Ermordung des im Ausland hoch angesehenen Reichsaußenministers Walther Rathenau am 22. Juni 1922 durch rechtsextremistische Täter – wie im Vorjahr die Ermordung von Erzberger – schürte zusätzlich Angst um die politische Stabilität in Deutschland und trug zum Umkippen der bis zum „Jay P. Morgan“-Bericht noch optimistischen in danach durchgehend pessimistische Erwartungen für die Entwicklung des Markwechsellkurses bei.

Die Besetzung des Ruhrgebiets durch französische und belgische Truppen seit dem 11. Januar 1923 war also nicht der Ausgangspunkt der Hyperinflation. Die Reichsbank opferte einen erheblichen Teil ihrer Gold- und Devisenreserven, um den Markwechsellkurs und den Preisauftrieb nach der Ruhrbesetzung zu stabilisieren. Im Februar 1923 hatte die Hyperinflation mit 6.650 (Indexwert 1913 = 1) einen vorläufigen Höhepunkt erreicht. Die Stabilisierungsaktion der Reichsbank schaffte es davon herunterzukommen, im März 1923 auf 5.048 und April auf 5.826. Entsprechend blieben die Großhandelspreise hinter ihrem Indexwert vom Februar 1923 zurück. Jedoch setzte im Mai die Hyperinflation wieder mit voller Wucht ein, nachdem die Reichsbank ihre Interventionspolitik auf dem Devisenmarkt mangels Masse nicht mehr fortführen wollte.

8.8.2 Nationalsozialismus - Kaufleute Tourismus/Freizeit

Aufgabe 1:²

Vordergründige Aufgabe aller KdF-Programme war es, soziale Ungleichheiten zu beseitigen und eine große deutsche Volksgemeinschaft zu schaffen, in der jeder unabhängig von Schicht und Einkommen dieselben Rechte auf Erholung und Entspannung haben sollte. Dieses Zusammengehörigkeitsgefühl war notwendiger Bestandteil, um die weitgesteckten Ziele Hitlers durchführen zu können.

Nicht weniger wichtig waren die Volkserziehung und die Volkserziehung im Sinne des Nationalsozialismus. Der Sport sollte die Wehrkraft der Menschen stärken und sie auf „kommende Aufgaben“ vorbereiten, das Unterhaltungsprogramm und die Reisen dienten vor allem der Propaganda. Besonderer Wert wurde dabei auf die Stärkung des Heimatgefühls gelegt und daher Traditionen wie zum Beispiel Trachtenabende sorgfältig gepflegt. Außerdem steigerten sich durch die besondere Pflege der Arbeiter ihre Leistungen in den Betrieben und die Produktion von wichtigem Kriegsmaterial ging schneller voran.

Das vermeintlich so uneigennützig und idealistische Programm der KdF-Organisation war letztlich eine raffinierte Strategie, um das deutsche Volk von der Rechtfertigung von Hitlers Plänen zu überzeugen und es vor allem zum Mitwirken zu bewegen. Im Gegenzug ermöglichte die Organisation bis 1939 über 43 Millionen Menschen, günstig in die Ferien fahren zu können. Vor allem unter den Arbeitern war dies oft der erste wirkliche Urlaub ihres Lebens.

Aufgabe 2:

Individuelle Lösung.

8.9 KLASSENSTUFE 9 – SCHULFORM GYMNASIUM

8.9.1 Das lange 19. Jahrhundert - Film- und Fernsehkameraleute

Individuelle Lösung, bezogen auf die oben genannten Webseiten:

- Drohnenpilotenschein
- Lichtsetzung

² Vgl. Claudia Schneider (2004), Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ (KdF), Hrsg.: Zukunft braucht Erinnerung, URL: <https://www.zukunft-braucht-erinnerung.de/kraft-durch-freude-kdf/> letzter Zugriff: 30.10.2025.

- Reporter (vor der Kamera)
- Hubschrauberaufnahmen

8.9.2 Absolutismus und Aufklärung- Landschaftsarchitekt*in

Das Schloss **Versailles** ist eines der bekanntesten Schlösser der Welt und liegt in Frankreich, südwestlich von **Paris**. Es wurde ursprünglich im 17. Jahrhundert von **Ludwig XIII.** als Jagdschloss erbaut und später von seinem Sohn, **Ludwig XIV.**, zu einem prächtigen Palast umgebaut. Der König, der auch als der „**Sonnenkönig**“ bekannt war, regierte Frankreich mit **absoluter** Macht, was bedeutet, dass er allein alle Entscheidungen traf und seine Macht nicht mit anderen teilte.

Der **Absolutismus**, also die absolute Monarchie, war eine Regierungsform, bei der der König alle **Gewalt** in seinem Land hatte. Er musste sich nicht an **Gesetze** oder Entscheidung **des Parlaments** halten, sondern konnte alles nach seinem Willen entscheiden. Ludwig XIV. wollte seine Macht und den Ruhm **Frankreichs** durch prachtvolle Bauwerke und beeindruckende Gärten zeigen. Deshalb ließ er das Schloss Versailles zu einem Symbol seiner **Herrschaft** ausbauen.

Ein ganz besonderes Merkmal von Versailles sind die **Gartenanlagen**. Der Garten von Versailles wurde von dem berühmten **Landschaftsarchitekten** André Le Nôtre entworfen und ist ein Meisterwerk der Barockgartenkunst. Die Gärten sind sehr streng und symmetrisch angelegt, mit langen Alleen, Wasserbecken, Brunnen und kunstvollen Skulpturen. Der Garten sollte die **Macht** und Ordnung des Königs widerspiegeln und seine Fähigkeit zeigen, die Natur zu beherrschen.

Die Gartenanlagen sind nicht nur schön anzusehen, sondern auch ein Zeichen für den **Absolutismus**, da sie von Menschenhand geschaffen wurden, um die Natur zu kontrollieren und zu ordnen – genau wie Ludwig XIV. das Land regierte. Die Gärten von Versailles sind heute noch eine der größten **Touristenattraktionen** in Frankreich und ein wichtiges Erbe der französischen Geschichte. Sie zeigen eindrucksvoll, wie der **Absolutismus** die Architektur, Kunst und Natur beeinflusste und wie Ludwig XIV. seine Macht über alles und jeden symbolisieren wollte.

8.10 KLASSENSTUFE 10 – SCHULFORM GEMEINSCHAFTSSCHULE

8.10.1 Die Welt nach 1945 - Gamedesigner*in

individuelle Lösung

8.10.2 Die Welt nach 1945 - Kaufmann / Kauffrau für IT-System-Management

- Cluster: bezeichnet eine Gruppe von vernetzten Computern, die so konfiguriert sind, dass sie zusammenarbeiten können
- Netzwerk-ID: ist ein Teil einer IP-Adresse; die ID gibt an, zu welchem Netzwerk ein Gerät gehört; jedes Gerät in einem IP-Netzwerk hat eine einzigartige IPv4-Adresse, die aus zwei Teilen besteht: der Netzwerk-ID und der Host-ID. Die Host-ID weist das spezifische Gerät innerhalb eines Netzwerks aus, die Netzwerk-ID identifiziert Netzwerk
- Proxy: Vermittler zwischen einem sogenannten Client und einem Server, ein Proxy arbeitet dabei wie ein Übersetzer oder Mittler und hilft Client und Server zu kommunizieren



8.11 KLASSENSTUFE 10 – SCHULFORM GYMNASIUM

8.11.1 Weimarer Republik- Volkswirt*in

Die Arbeitslosigkeit in der Weimarer Republik war ein zentrales Problem, das mit verschiedenen wirtschaftlichen, politischen und sozialen Herausforderungen verbunden war. **Besonders zwischen 1926 und 1929 gab es große Schwankungen bei den Arbeitslosenzahlen, die auf mehrere Faktoren zurückzuführen sind. (Falsch, keine „großen“ Schwankungen, der Trend ging nach unten.)**

Im Jahr 1926 stiegen die Arbeitslosenzahlen in der Weimarer Republik drastisch an **(ja, aber nur kurzzeitig, dann fielen sie wieder)**. Dies hatte mehrere Ursachen:

1. **Wiederaufbau nach dem Ersten Weltkrieg:** Die Weimarer Republik litt unter den Folgen des Ersten Weltkriegs und der Reparationszahlungen, die **das (dem)** Land auferlegt wurden. Diese finanziellen Belastungen führten zu einer hohen Inflation und einer instabilen Währung, die das Vertrauen in die Wirtschaft schwächten. Zahlreiche Unternehmen kämpften mit Insolvenzen, was zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit führte. **(Erklärt aber nicht, warum der Anstieg erst 1926 stattfand, hier also falsch.)**
2. **Strukturelle Probleme in der Industrie:** Die deutsche Industrie befand sich in einer Übergangsphase, in der technologische Innovationen und der internationale Wettbewerb die Arbeitsplätze in einigen Branchen gefährdeten. Besonders im Bereich der Schwerindustrie, die nach dem Krieg von den Reparationsforderungen und der Deindustrialisierung betroffen war, gab es einen Rückgang von Arbeitsplätzen. **(Das ist eher ein Grund, der für Schwankungen in den Beschäftigungszahlen sorgte.)**
3. **Weltwirtschaftliche Krisen:** Die Weimarer Republik war auch von globalen wirtschaftlichen Schwankungen betroffen. Der Handel mit anderen Ländern erlebte in den 1920er Jahren mehrere Einbrüche, was viele deutsche Unternehmen belastete und Arbeitsplätze verlorengehen ließ. **(Die Weltwirtschaft ist ebenfalls ein Grund, der für Schwankungen in den Beschäftigungszahlen sorgte.)**

1929 erlebte Deutschland jedoch eine kurzfristige Verringerung der Arbeitslosigkeit, was auf mehrere Entwicklungen zurückzuführen war (Falsch, sie stieg ab 1929 wieder an! Die KI hätte formulieren müssen: BIS 1929 sank die Arbeitslosigkeit und stieg 1929 wieder an.)

1. **Der Dawes-Plan und ausländische Kredite:** Im Jahr 1924 wurde der Dawes-Plan verabschiedet, der den Deutschen eine neue Finanzierungsmöglichkeit für die Reparationszahlungen ermöglichte. Dadurch konnte sich die deutsche Wirtschaft etwas stabilisieren, was zu einer gewissen Erholung führte. Ab 1926 flossen ausländische Kredite, die der deutschen Industrie eine bessere Liquidität verschafften, was zu einer Steigerung der Produktion und einem damit verbundenen Anstieg von Arbeitsplätzen führte. **(Ja, allerdings sollte erwähnt werden, dass die Verbesserungen sich nur bis 1929 zeigten und nicht mehr im Jahr 1929.)**
2. **Wirtschaftliche Erholung und Investitionen:** Ab 1927 bis 1928 begann sich die deutsche Wirtschaft zu stabilisieren, und es wurden bedeutende Investitionen in Infrastrukturprojekte getätigt. Dies führte zu einem leichten Rückgang der **Arbeitslosigkeit (in den Jahren 1927/28, nicht mehr 1929)**, weil Arbeitsplätze in Bereichen wie dem Bauwesen und der öffentlichen Verwaltung geschaffen wurden.
3. **Regierungspolitik und Arbeitsmarktprogramme:** In dieser Zeit **(in welcher? 1929 nicht mehr!)** wurden verschiedene Arbeitsmarktmaßnahmen ergriffen, um die Arbeitslosigkeit zu verringern. Es gab staatliche Subventionen für Arbeitslose und Programme zur Arbeitsbeschaffung, die in bestimmten Bereichen wie dem Bau von Infrastrukturprojekten zur Beschäftigung beitrugen.

Jedoch war dieser Rückgang der Arbeitslosigkeit nur von kurzer Dauer. Mit der Weltwirtschaftskrise 1929, die durch den Zusammenbruch der New Yorker Börse ausgelöst wurde, stieg die Arbeitslosigkeit in der Weimarer Republik wieder dramatisch an. In den Jahren darauf war die Arbeitslosigkeit eine der zentralen Herausforderungen, die das politische und soziale Klima der Weimarer Republik beeinflussten. **(Das ist zwar richtig, allerdings sehr verkürzt dargestellt.)**

8.11.2 NS-Diktatur- Archivar*in

Beispiele für Nennungen/ Lösung:

Familienangehörige, Kirchenbücher, Gemeindearchive, Nachbarn und Freunde, Zeitungsarchive usw.

8.12 KLASSENSTUFE EINFÜHRUNGSPHASE DER GYMNASIALEN OBERSTUFE (KLASSENSTUFE 11) – SCHULFORM GYMNASIUM

8.12.1 Europa um 1500 - Jurist*in

Artikel im Grundgesetz mit Bezug zum Augsburger Religionsfrieden:

https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_4.html Religionsfreiheit als Grundrecht, letzter Zugriff: 15.02.2025.

https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_140.html, letzter Zugriff: 15.02.2025

Die wichtigsten Regelungen über das Verhältnis von Staat und Religionsgemeinschaften in Deutschland finden sich in **Art. 4 und Art. 140** des Grundgesetzes (GG). Diese Verfassungsnormen gelten für alle Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften gleichermaßen. Diese Toleranz lässt sich auf den Augsburger Reichs- und Religionsfrieden von 1555 zurückführen.

Die Religionsfreiheit

Art. 4 Abs. 1 und 2 GG garantiert die Religionsfreiheit eines jeden Einzelnen. Jeder kann sich frei zu einer Religion bekennen und einer Religionsgemeinschaft beitreten. Jeder ist aber auch frei, sich zu keiner Religion zu bekennen, aus einer Religionsgemeinschaft auszutreten oder in eine andere überzuwechseln. - . Die Toleranz gegenüber anderen Konfessionen und Religionen oder aber Menschen, die sich keiner Religion zugehörig fühlen, kann sich auf dem Augsburger Reichs- und Religionsfrieden von 1555 zurückführen lassen.

Laut Grundgesetz sind hierfür in erster Linie **die Länder** zuständig – hier findet sich ebenfalls ein Bezug zum Augsburger Reichs- und Religionsfrieden von 1555.

Neutralitätsgebot

Der Staat darf sich daher selbst nicht mit einem bestimmten religiösen oder weltanschaulichen Bekenntnis identifizieren. Er muss vielmehr allen Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften neutral und tolerant gegenüberstehen. Anders als in anderen Staaten sieht das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland allerdings **keine strikte Trennung von Staat und Religion** vor. Der **Staat wirkt mit Religionsgemeinschaften zusammen** - etwa um religiösen Bekenntnisunterricht in den staatlichen Schulen zu organisieren.

Auch hier zeigt sich der Einfluss des Augsburger Reichs- und Religionsfrieden von 1555 – die Kirchen (heute die Religionsgemeinschaften) behalten Einfluss und verlieren ihn nicht komplett, wie z. B. in Frankreich.

Zusatzinformation:

Grundrechtsmündigkeit und Religion / Religionsfreiheit

Ein heikles Thema ist die Grundrechtsmündigkeit vor allem auch dann, wenn es um die Religionsfreiheit von Kindern und Jugendlichen geht. Vor allem bei Kindern stellt sich die Frage, wann sie in der Lage sind die Religionsfreiheit selbst geltend zu machen. Hier geht es um die Frage: ohne oder gegen den Willen ihrer Eltern. Unter Berücksichtigung des Gesetzes über die religiöse Kindererziehung <https://www.gesetze-im-internet.de/kerzg/BJNR009390921.html> ist die Grundrechtsmündigkeit von Kindern hinsichtlich der Glaubens- und Gewissensfreiheit erst mit 14 Jahren anzunehmen. Hierbei handelt es sich aber um ein Gesetz, kein Grundrecht!



8.12.2 Aspekte Internationaler Geschichte - Museumspädagog*in

Individuelle Lösung, hier: **Historisches Museum Saar**

Beispiel:

KI – Text, hier von Chat GPT verfasst:

Das Historische Museum Saar, das sich in Saarbrücken befindet, ist ein bedeutendes kulturelles Zentrum, das die Geschichte der Region Saarland auf faszinierende Weise vermittelt. Es wurde 1927 gegründet und hat sich seitdem zu einem der wichtigsten Museen der Region entwickelt. Das Museum bietet eine umfassende Sammlung von Exponaten, die die Geschichte des Saarlands von der Urgeschichte bis in die moderne Zeit abdecken.

Die Ausstellung umfasst verschiedene Themen, darunter die frühzeitliche Besiedlung des Saarlandes, die römische Ära, die mittelalterliche Geschichte sowie die industrielle Revolution, die die Region stark prägte. Besonders hervorzuheben sind die zahlreichen Artefakte und Kunstwerke, die das Leben und die Kultur der Menschen im Saarland im Laufe der Jahrhunderte widerspiegeln.

Ein zentraler Aspekt des Museums ist die Auseinandersetzung mit der politischen Geschichte der Region, insbesondere während der Zeit des 20. Jahrhunderts. Das Saarland spielte eine wichtige Rolle im Konflikt zwischen Deutschland und Frankreich sowie in der Geschichte der europäischen Integration. Die Sammlung umfasst unter anderem Materialien zur Saarabstimmung von 1935, zur französischen Besatzungszeit nach dem Zweiten Weltkrieg und zur späteren Eingliederung des Saarlandes in die Bundesrepublik Deutschland.

Das Historische Museum Saar ist nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch ein Raum für kulturelle Veranstaltungen und wechselnde Ausstellungen. Es bietet den Besuchern die Möglichkeit, die komplexe Geschichte der Region auf lebendige und interaktive Weise zu erleben. Das Museum ist ein wertvoller Beitrag zum Verständnis der regionalen Identität und der historischen Entwicklung des Saarlands.

Text / Internetrecherche:

Historisches Museum Saar

Will man Gästen Saarbrücken und die wechselvolle Geschichte des Saarlandes näherbringen, so ist das Historische Museum Saar - in prominenter Lage am Schloss und im barocken Zentrum unserer Stadt - die erste Adresse. Träger des Museums ist der Zweckverband Historisches Museum Saar, Verbandsmitglieder sind das Saarland und der Regionalverband Saarbrücken.

Die Dauerausstellung „Saargeschichte seit 1870“ zeichnet die spannende Entwicklung der deutsch-französischen Grenzregion seit dem Krieg 1870/71 nach. In fünf Abteilungen werden die Geschichte der Region im Wilhelminischen Kaiserreich, die beiden Weltkriege und die beiden saarländischen Sonderwege im 20. Jahrhundert dargestellt: zum einen die Zeit des Saargebiets unter der Verwaltung des Völkerbundes (1920-1935) und zum anderen die Jahre des von Deutschland getrennten Saarstaats (1947 bis 1955).

Die Ausstellung zum Ersten Weltkrieg ist eine der größten in Deutschland. Die beiden Sonderwege, die mehrfachen Grenzverschiebungen und die Anfänge der heutigen Europäischen Union sind insbesondere für Gäste aus dem Ausland und aus anderen Bundesländern faszinierend und nur hier erfahrbar. Das gilt auch für das Herzstück des Museums: die in die Ausstellung zum Nationalsozialismus integrierte, originale Gestapozelle, eine der wichtigsten Gedenkstätten zur NS-Zeit an der Saar. Die Gestapo hatte ab 1935 ihren Sitz im Saarbrücker Schloss. An den Wänden der Zelle sind zahlreiche Inschriften der inhaftierten Zwangsarbeiter erhalten.

Im Museum können Besucherinnen und Besucher außerdem vierzehn Meter unter den Schlossplatz in die unterirdische Burg hinabsteigen - eine deutschlandweit einzigartige Sehenswürdigkeit, die vor allem Familien mit Kindern und Touristen anzieht. Sie können 800 Jahre Geschichte am originalen historischen Ort hautnah erleben und entdecken Reste mittelalterlicher Wehranlagen, eine Schießkammer, Kasematten, einen „Geheimgang“ und ein Verlies. Diese Bauten lagen über Jahrhunderte unter der

Erde verborgen. Kinder und Erwachsene haben dabei jede Menge Spaß, denn es gibt Angebote zum Mitmachen und Ausprobieren.

Es können Führungen für Gruppen und Klassen vereinbart werden.

8.13 KLASSENSTUFE OBERSTUFE – SCHULFORM GYMNASIUM

8.13.1 Konfliktbewältigung - Elektroniker*in (Gebäude- und Infrastruktursysteme)

Individuell - mögliche Antworten:

Digitalisierung, demografischer Wandel, Dekarbonisierung sind einige Ursachen des Fachkräftemangels
Wie kann dem Fachkräftemangel begegnet werden?

Zuwanderung, Erwerbs- und Bildungverhalten oder der demografische Wandel, zur Abmilderung des Fachkräftemangels können Frührentner*innen, Schwerbehinderte sowie Teilzeitkräfte verstärkt mobilisiert werden.

8.13.2 Parlamentarismus und Menschenrechte - Verwaltungsfachangestellte*r

1. Welche Entgeltgruppen gibt es im TVöD-VKA?
Wie hoch ist jeweils das Bruttogrundentgelt in Stufe 1?

Stand 01.05.2026:

Entgeltgruppe	Stufe 1
E 1	2.534,55 €
E 2	2.767,54 €
E 3	2.953,13 €
E 4	2.994,17 €
E 5	3.124,08 €
E 6	3.240,30 €
E 7	3.294,98 €
E 8	3.486,40 €
E 9a	3.658,61 €
E 9b	3.779,84 €
E 9c	4.010,72 €
E 10	4.124,53 €
E 11	5.123,57 €
E 12	5.298,84 €
E 13	5.881,33 €
E 14	6.357,92 €
E 15	6.993,43 €

Die Tabelle des TVöD-VKA umfasst diese Entgeltgruppen und jeweils bis zu sechs Stufen.

2. Gehaltsberechnung - Vorgegeben sind:

- E 6
- Stufe 1
- Berufseinsteiger*in
- ledig
- keine Kinder
- Steuerklasse I
- katholische Kirchensteuer



- Saarland
- 100 % Arbeitszeit
- gesetzlich krankenversichert
- Kommune

Das monatliche Brutto beträgt: 3.240,30 €

Beim Nettobetrag muss man etwas vorsichtig sein: Der Rechner von www.oeffentlicher-dienst.info verwendet zusätzlich Angaben zur Krankenkasse bzw. zum Zusatzbeitrag und zur Zusatzversorgung. Deshalb kann das Ergebnis je nach ausgewählten Einstellungen geringfügig abweichen. Die Seite weist selbst darauf hin, dass die Berechnung eine Orientierung darstellt.

Erwartungshorizont:

- Monatliches Bruttogehalt: 3.240,30 €
- Monatliche Abzüge: ca. 1.000–1.100 €
- Monatliches Nettogehalt: ca. 2.150–2.250 €
- Jahresnetto: ca. 26.000–27.000 €

Der genaue Wert hängt insbesondere von der gewählten Krankenkasse bzw. deren Zusatzbeitrag und den Einstellungen zur Zusatzversorgung ab. Der Rechner weist beispielsweise bei anderen Einstellungen ausdrücklich Krankenversicherungs- und VBL-Beiträge aus

8.13.3 Parlamentarismus und Menschenrechte- Richter*in

Grenzbaum:

Hierunter versteht man den auf der Grenze zwischen mehreren Grundstücken stehenden Baum, wobei es hier maßgeblich auf den Stamm ankommt, und zwar an der Stelle, an der dieser aus der Erde austritt. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Grenze mitten oder seitlich durch den Stamm verläuft.

Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen:

Bezeichnet eine Vorschrift, bei der es um heimliche Bildaufnahmen in einem besonders geschützten Raum, etwa dem privaten Wohnbereich, unter Strafe – auch wenn keine Veröffentlichung oder Weitergabe erfolgt (von privaten Grundstücken und Personen). Hier droht eine Geldstrafe oder eine Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren. Zusätzlich riskieren Sie durch unzulässige Videoaufnahmen auch Bußgelder wegen datenschutzwidriger Überwachung.

Unrechtmäßiger Überbau:

Bezeichnet einen Überbau ohne Zustimmung des Eigentümers des Nachbargrundstücks. Der Nachbar kann die Beseitigung des Überbaus auf Kosten des Überbauers verlangen (§ 1004 BGB), wenn der Überbauer hinsichtlich der Grenzüberschreitung vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt hat oder der Nachbar rechtzeitig, d.h. vor oder sofort nach der Grenzüberschreitung.

Hammerschlagsrecht

Als Hammerschlagsrecht wird die Befugnis bezeichnet, das Nachbargrundstück zum Zwecke der Errichtung, Änderung oder Ausbesserung eigener baulicher Anlagen zu betreten.

Einfriedungen:

Das Saarländische Nachbarrechtsgesetz spricht insoweit von »Einfriedungen« und meint damit im Wesentlichen Vorkehrungen, die ein Grundstück vollständig oder teilweise umschließen und es nach außen abschirmen, um z.B. unbefugtes Eindringen von Menschen oder Tieren zu verhindern.

Verzeichnisse

Quellenverzeichnis

Nr	Seite	Verweis
2	2	Vgl. Berufenet: Erzieher*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/9162 , letzter Zugriff: 08.10.2025
3	4	Vgl. Berufenet: Landwirt*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/272 , letzter Zugriff: 08.10.2025
4	6	Vgl. Berufenet: Brunnenbauer*in Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/4201#ueberblick , letzter Zugriff: 08.10.2025
5	7	Vgl. Berufenet: Metallbauer*in - Metallgestaltung, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/2267 , letzter Zugriff: 29.10.2025
6	9	Vgl. Berufenet: Architekt*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/15706 , letzter Zugriff: 08.10.2025
7	12	Vgl. Berufenet: Studium der Forst- und Agrarwissenschaft, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/713 , letzter Zugriff: 08.10.2025
8	14	Vgl. Berufenet: Modist*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/3353 , letzter Zugriff: 08.10.2025
9	17	Vgl. Berufenet: Pferdewirt*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/77695 , letzter Zugriff: 08.10.2025
10	19	Vgl. Berufenet: Glaser*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/4365 , letzter Zugriff: 08.09.2026
11	21	Vgl. Berufenet: Nautische*r Wachoffizier*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/93655 , letzter Zugriff: 08.10.2025
12	23	Vgl. Berufenet: Binnenschiffer*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/7285 letzter Zugriff: 08.10.2025
13	25	Vgl. Berufenet: Beton- und Stahlbetonbauer*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/3980 , letzter Zugriff: 08.10.2025
14	27	Vgl. Berufenet: Journalist*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/106039 , 08.10.2025
15	29	Vgl. Berufenet: Philosoph*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/7889 , letzter Zugriff: 08.10.2025
16	31	Vgl. Berufenet: Bankkaufmann/-frau, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/6755 , letzter Zugriff: 08.10.2025
17	32	Vgl. Berufenet: Kaufleute Tourismus und Freizeit, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/33235 , letzter Zugriff: 08.10.2025
18	34	Vgl. Berufenet: Film- und Fernsehmaeraleute, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/8589 , letzter Zugriff: 08.10.2025
19	35	Vgl. Berufenet: Landschaftsarchitekt*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/94289 , letzter Zugriff: 08.10.2025
20	37	Vgl. Berufenet: Gamedesigner*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/14869 letzter Zugriff: 08.10.2025
21	38	Vgl. Berufenet: Kaufleute für IT-System-Management, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/133558 letzter Zugriff: 08.10.2025
22	40	Vgl. Berufenet: Volkswirt*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/58783 , letzter Zugriff: 08.10.2025
23	42	Vgl. Berufenet: Archivar*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/93604 , letzter Zugriff: 08.10.2025
24	44	Vgl. Berufenet: Jurist*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/58747 , letzter Zugriff: 08.10.2025



25	45	Vgl. Berufenet: Museumspädagog*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/13674 , letzter Zugriff: 08.10.2025
27	47	Vgl. Berufenet: Elektroniker*in - Gebäude- und Infrastruktursysteme, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/15621 , letzter Zugriff: 08.10.2025
28	49	
29	51	Vgl. Berufenet: Richter*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/14069 , letzter Zugriff: 08.10.2025
LÖ1	59	Vgl. Carl-Ludwig Holtfrerich (2023), Die Große Inflation in Deutschland 1914 bis 1923, Hrsg.: Wirtschaftsdienst, Zeitschrift für Wirtschaftspolitik, URL: https://www.wirtschaftsdienst.eu/inhalt/jahr/2023/heft/2/beitrag/die-grosse-inflation-in-deutschland-1914-bis-1923.html , gekürzt, letzter Zugriff: 30.10.2025.
LÖ2	60	Vgl. Claudia Schneider (2004), Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ (KdF), Hrsg.: Zukunft braucht Erinnerung, URL: https://www.zukunft-braucht-erinnerung.de/kraft-durch-freude-kdf/ letzter Zugriff: 30.10.2025.

Abbildungsverzeichnis

Nr	Seite	Beschreibung	Verweis
1	10	Pyramide	http://www.bildwoerterbuch.com/kunst-und-architektur/architektur/pyramide.php
2	16	Hüte	https://www.hut.de/Hutformen.html
3	24	Deutschlandkarte	https://d-maps.com/carte.php?num_car=14455&lang=de
4	28	Weltkrieg	Copyright © LWL-Medienzentrum für Westfalen
5	30	Grundgesetz	https://pixabay.com/de/photos/grundgesetz-detuschland-buch-2454404/
6	32	Großhandelspreise 1922	https://www.wirtschaftsdienst.eu/inhalt/jahr/2023/heft/2/beitrag/die-grosse-inflation-in-deutschland-1914-bis-1923.html
7	41	Arbeitslosigkeit Weimarer Republik	https://www.dhm.de/lemo/bestand/objekt/arbeitslose-in-deutschland-1921-1932
8	43	Archiv	https://pixabay.com/de/photos/dateien-papiere-unterlagen-ordner-1639264/
9	48	Elektrizität	https://pixabay.com/de/photos/elektrizit%C3%A4t-transformator-energie-7004698/
10	52	Richter	https://pixabay.com/de/photos/judge-1587300/
11	57	Bundeswasserstraßen	https://www.gdws.wsv.bund.de/DE/service/karten/karten-und-geonode.html;jsessionid=30AA58E540BDF759BCAAE29B4B5304FF.live11291

